



# **Fachsiegel ASIIN & Euro-Inf<sup>®</sup> Label**

## **Akkreditierungsbericht**

**Bachelorstudiengänge**

***Digitale Gesellschaft***

***E-Commerce***

***Wirtschaftsinformatik***

**Masterstudiengang**

***Digital Business Systems (ehemals Informationssysteme)***

an der

**Technischen Hochschule Würzburg-Schweinfurt**

# Inhaltsverzeichnis

<b>A Zum Akkreditierungsverfahren .....</b>	<b>3</b>
<b>B Steckbrief der Studiengänge .....</b>	<b>5</b>
<b>C Bericht der Gutachter zum ASIIN Fachsiegel .....</b>	<b>9</b>
1. Studiengang: Inhaltliches Konzept & Umsetzung .....	9
2. Prüfungen: Systematik, Konzept & Ausgestaltung .....	30
3. Ressourcen .....	33
4. Transparenz und Dokumentation .....	39
5. Qualitätsmanagement: Qualitätskontrolle und Weiterentwicklung .....	42
<b>D Nachlieferungen .....</b>	<b>46</b>
<b>E Nachtrag/Stellungnahme der Hochschule (09.12.2025) .....</b>	<b>47</b>
<b>F Zusammenfassung: Empfehlung der Gutachter.....</b>	<b>49</b>
<b>G Stellungnahme des Fachausschuss 07 – Wirtschaftsinformatik .....</b>	<b>50</b>
<b>H Beschluss der Akkreditierungskommission (27.03.2026) .....</b>	<b>51</b>

## A Zum Akkreditierungsverfahren

Studiengang	(Offizielle) Englische Übersetzung der Bezeichnung	Beantragte Qualitätssiegel <sup>1</sup>	Vorhergehende Akkreditierung (Agentur, Gültigkeit)	Beteiligte FA <sup>2</sup>
Ba Digitale Gesellschaft		ASIIN, Euro-Inf® Label	-/-	07, 04
Ba E-Commerce		ASIIN, Euro-Inf® Label		07
Ba Wirtschaftsinformatik		ASIIN, Euro-Inf® Label		07
Ma Digital Business Systems		ASIIN, Euro-Inf® Label		07
<b>Vertragsschluss:</b> 21.10.2024 <b>Antragsunterlagen wurden eingereicht am:</b> 30.06.2025 <b>Auditdatum:</b> 16.10.2025 <b>am Standort: Würzburg</b>				
<b>Gutachtergruppe:</b> Prof. Dr. Norbert Ketterer, Hochschule Fulda Prof. Dr. Christian Leyh, Technische Hochschule Mittelhessen Prof. Dr. Rainer Oechsle, Hochschule Trier Gerhard Wächter, Manamak Jakob Thöne, Universität Potsdam				
<b>Vertreter der Geschäftsstelle:</b> David Witt				
<b>Entscheidungsgremium:</b> Akkreditierungskommission für Studiengänge				
<b>Angewendete Kriterien:</b> European Standards and Guidelines i.d.F. vom 15.05.2015				

<sup>1</sup> ASIIN: Siegel der ASIIN für Studiengänge; Euro-Inf® Label: Europäisches Informatiklabel

<sup>2</sup> FA: Fachausschuss für folgende Fachgebiete: FA 04 - Informatik; FA 07 - Wirtschaftsinformatik

**A Zum Akkreditierungsverfahren**

---

Allgemeine Kriterien der ASIIN i.d.F. vom 28.03.2023 Fachspezifisch Ergänzende Hinweise (FEH) des Fachausschusses 07 – Wirtschaftsinformatik i.d.F. vom 08.12.2017	
---	--

## B Steckbrief der Studiengänge

a) Bezeichnung	Bezeichnung (Originalsprache / englische Übersetzung)	b) Vertiefungsrichtungen	c) Angestrebtes Niveau nach EQF <sup>3</sup>	d) Studiengangsform	e) Double/Joint Degree	f) Dauer	g) Gesamtkreditpunkte/Einheit	h) Aufnahmerhythmus/erstmalige Einschreibung
B.Sc.	Digitale Gesellschaft	-	6	Vollzeit	-/-	7 Semester	210 ECTS	WS/2023
B.Sc.	E-Commerce	-	6	Vollzeit, dual (praxisintegriert)	-/-	7 Semester	210 ECTS	WS/2010
B.Sc.	Wirtschaftsinformatik	-	6	Vollzeit, dual (praxisintegriert)	-/-	7 Semester	210 ECTS	WS/2005
M.Sc.	Digital Business Systems	-	7	Vollzeit	-/-	3 Semester	90 ECTS	WS/SoSe/2007

Für den Bachelorstudiengang Digitale Gesellschaft hat die Hochschule im Selbstbericht folgendes Profil beschrieben:

„Zum Wintersemester 2023/24 wurde der Studiengang ‚Digitale Gesellschaft‘ an der Fakultät für Informatik und Wirtschaftsinformatik eingeführt. Mit der zunehmenden Digitalisierung wächst der Bedarf an interdisziplinären Studiengängen, die Studierende darauf vorbereiten, sich an den Schnittstellen verschiedener Wissensgebiete zu bewegen und fachübergreifende Kompetenzen zu entwickeln.“

In den nächsten Jahrzehnten wird die Rolle von Schnittstellenexpertinnen und -experten in der digitalen Berufswelt immer bedeutender. Innovationen entstehen häufig durch das Zusammenspiel unterschiedlicher Fachdisziplinen. Der neue Bachelorstudiengang ‚Digitale Gesellschaft‘ (B.Sc.) trägt diesem Trend Rechnung, indem er durch die Zusammenarbeit der Fakultäten für Informatik und Wirtschaftsinformatik, Angewandte Sozialwissenschaften

---

<sup>3</sup> EQF = European Qualifications Framework

und Gestaltung Studierende gezielt auf die Herausforderungen der Digitalisierung vorbereitet.

Der Studiengang bietet nicht nur fundiertes Wissen in den Bereichen Informatik, Sozialwissenschaften und Design, sondern schult auch in methodisch-empirischen Fähigkeiten und der selbstständigen Aneignung von Wissen. Zusätzlich werden ELSI-Kompetenzen (Ethical, Legal and Social Implications) sowie grundlegende juristische Kenntnisse im Kontext der Digitalisierung vermittelt. Dies ist besonders wichtig, um die sozialen und rechtlichen Auswirkungen neuer digitaler Entwicklungen kritisch bewerten zu können.

Das übergeordnete Ziel des Studiengangs besteht darin, Studierende in die Lage zu versetzen, digitale Prozesse ganzheitlich zu verstehen und interdisziplinäre Fragestellungen in Bereichen wie IT, Soziologie, Psychologie, Wirtschaft und Gesellschaft zu bearbeiten. Absolventinnen und Absolventen werden als hybride Projektmanagerinnen und -manager agieren und als Schnittstellenexpertinnen und -experten in unterschiedlichen Berufsfeldern gefragt sein.“

Für den Bachelorstudiengang E-Commerce hat die Hochschule im Selbstbericht folgendes Profil beschrieben:

„Die fortschreitende Digitalisierung verändert den Handel grundlegend. Neben traditionellen Unternehmen mit Web-shops entstehen zahlreiche rein digitale Geschäftsmodelle. Der Bachelorstudiengang E-Commerce (B.Sc.) bereitet Studierende gezielt darauf vor, diese Entwicklungen aktiv mitzugestalten. Sie lernen, digitale Geschäftsmodelle zu analysieren, Online-Vertriebskanäle strategisch zu nutzen und innovative Lösungen für den E-Commerce zu entwickeln.

Der Studiengang verbindet betriebswirtschaftliches Wissen mit technologischen, gestalterischen und analytischen Fähigkeiten. Studierende erwerben umfassende Kenntnisse in den Bereichen Online-Marketing, Web-Entwicklung und Datenanalyse. Gleichzeitig lernen sie, die User Experience zu optimieren und datengetriebene Entscheidungen zu treffen. Unternehmen benötigen zunehmend Expertinnen und Experten, die moderne E-Commerce-Technologien beherrschen und innovative Handelsstrategien gestalten.

Ein hoher Praxisbezug zieht sich durch das gesamte Studium: Bereits ab dem ersten Semester entwickeln Studierende eigene Webshops, die sie kontinuierlich optimieren. In Projekt-, Seminar- und Abschlussarbeiten erarbeiten sie praxisnahe Lösungen für Unternehmen und Organisationen. Ein besonderes Highlight sind die praxisorientierten E-Commerce-Projekte, in denen Studierende eigenständig digitale Geschäftsmodelle oder Online-Plattformen konzipieren und umsetzen.

Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs sind in vielfältigen Berufsfeldern gefragt – von digitalem Marketing über das Management von Online-Marktplätzen bis hin zur Entwicklung datengetriebener E-Commerce-Strategien. Ihre interdisziplinären Kompetenzen machen sie zu gefragten Fachkräften in einer zunehmend digitalisierten Wirtschaftswelt.“

Für den Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik hat die Hochschule im Selbstbericht folgendes Profil beschrieben:

„Durch die zunehmende Verbreitung von IT spielt die Interaktion von Menschen mit Informationssystemen eine immer stärkere Rolle in unserer Gesellschaft. Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiengangs Wirtschaftsinformatik (B.Sc.) sind vor diesem Hintergrund in der Lage, komplexe Problemstellungen zur betrieblichen Informationsverarbeitung und -versorgung zu lösen.

Die Wirtschaftsinformatik ist dabei das entscheidende Bindeglied zwischen moderner Informations- und Kommunikationstechnik sowie deren wirtschaftlichen Einsatz in Unternehmen.

Die Absolventinnen und Absolventen der Wirtschaftsinformatik erwarten heute und in Zukunft vielfältige Aufgabenstellungen in verschiedenen Fach- und Managementbereichen von Unternehmen. Unsere umfassende Ausbildung vermittelt Fähigkeiten zur Problemlösung und zur raschen Einarbeitung in die zahlreichen Anwendungsgebiete der Wirtschaftsinformatik, umfassendes Grundlagenwissen sowie fächerübergreifende Methoden- und Sozialkompetenzen.

Die Studierenden erarbeiten schon während des Studiums konkrete Lösungsvorschläge im Rahmen von Seminar-, Projekt- und Bachelorarbeiten. Ein Highlight stellt das Softwareentwicklungsprojekt im vierten Studiensemester dar, in welchem die Studierenden in interdisziplinären Teams selbstständig ein funktionsfähiges Anwendungssystem für interne und externe Auftraggeber erstellen.

Praxisbezug prägt jeden Aspekt der Lehre im Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik. Alle Professorinnen und Professoren verfügen über mindestens fünf, häufig sogar über mehr als zehn Jahre Praxiserfahrung. Hauptberuflich in der Wirtschaft tätige Lehrbeauftragte sowie Gastdozentinnen und Gastdozenten stellen eine wichtige Ergänzung zum eigenen Angebot praxisorientierter Lehre dar.“

Für den Masterstudiengang Digital Business System hat die Hochschule im Selbstbericht folgendes Profil beschrieben:

„Der konsekutive dreisemestrige Masterstudiengang ist für Bachelorabsolventinnen und -absolventen gedacht, die nach ihrem ersten berufsbefähigenden Abschluss tiefere wissenschaftliche und praktische Methoden kennenlernen wollen, um digitale Systeme im Unternehmenskontext zu entwerfen, zu gestalten und einzuführen. Digitale Systeme werden dabei als soziotechnische Systeme verstanden, die unsere reale Welt mit Hilfe von Informations- und Kommunikationstechnik abbilden.

In diesem Studium wird die Welt zwischen Menschen und Computern von heute und morgen gestaltet. Ob ERP-Systeme, Online-Shops, Virtuelle Games oder Augmented Reality in der Industrie – Studierende werden darauf vorbereitet, als zukünftige Beraterinnen und Berater, Designerinnen und Designer, Entwicklerinnen und Entwickler oder selbstständige Unternehmerinnen und Unternehmer eine spannende Zukunft zu gestalten.

Die Zielgruppe des Studiums sind Absolventinnen und Absolventen von grundständigen Studiengängen mit Schwerpunkten in der Digitalisierung und/oder der Ökonomie sowie gleichwertiger Studiengänge. Das übergeordnete Ziel des Studiums besteht dabei darin, vertiefte anwendungsbezogene und weiterführende Digitalisierungskennntnisse unter dem Einbezug der Nachhaltigkeit, verbunden mit der Befähigung zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten, zu vermitteln.“

# C Bericht der Gutachter zum ASIIN Fachsiegel<sup>4</sup>

## 1. Studiengang: Inhaltliches Konzept & Umsetzung

<b>Kriterium 1.1 Ziele und Lernergebnisse des Studiengangs (angestrebtes Kompetenzprofil)</b>
---

### Evidenzen:

- *Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Digitale Gesellschaft*
- *Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang E-Commerce*
- *Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik*
- *Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Digital Business Systems*
- *Modulhandbücher für alle vier Studiengänge*
- *Kompetenz-Ziele-Matrizen für alle vier Studiengänge*
- *Belegexemplare des jeweiligen Diploma Supplements für alle vier Studiengänge inklusive der dualen Varianten (in Englisch)*
- *Selbstbericht der Hochschule*
- *Webseiten der Hochschule:*
  - *Zum Bachelor Digitale Gesellschaft: <https://fiw.thws.de/studienangebot/bachelor-digitale-gesellschaft/>*
  - *Zum Bachelor E-Commerce: <https://fiw.thws.de/studienangebot/bachelor-e-commerce/>*
  - *Zum Bachelor Wirtschaftsinformatik: <https://fiw.thws.de/studienangebot/bachelor-wirtschaftsinformatik/>*
  - *Zum Master Digital Business Systems: <https://mdb.fiw.thws.de/>*

### Vorläufige Analyse und Bewertung der Gutachter:

Die Qualifikationsziele aller hier zu akkreditierenden Studiengänge sind jeweils in der zugrunde-liegenden fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnung, dem zugehörigen

---

<sup>4</sup> Umfasst auch die Bewertung der beantragten europäischen Fachsiegel. Bei Abschluss des Verfahrens gelten etwaige Auflagen und/oder Empfehlungen sowie die Fristen gleichermaßen für das ASIIN-Siegel und das beantragte Fachlabel.

Diploma Supplement sowie auf der Webseite des jeweiligen Studiengangs veröffentlicht und verortet (s. Anhang für detaillierte Darstellung). Außerdem werden im vorgelegten Selbstbericht die jeweils angestrebten Qualifikationsziele ausführlich beschrieben. Darüber hinaus sind auf den jeweiligen Webseiten der einzelnen Studiengänge weitere Informationen bspw. zu Karrieremöglichkeiten und Berufsaussichten nach dem Studium bereitgestellt. Zusätzlich sind in den Modulhandbüchern jedem einzelnen Modul spezifische Lernziele zugeordnet. Ferner legt die Hochschule für alle Studiengänge jeweils eine Ziele-Module-Matrix vor, in der die einzelnen Module mit den beschriebenen Qualifikationszielen abgeglichen werden.

Die beiden Bachelorstudiengänge E-Commerce und Wirtschaftsinformatik werden auch in einer dualen Studiengangsvariante angeboten. Für diese Varianten hat die Hochschule zusätzliche Qualifikationsziele definiert, die ebenfalls in der zugehörigen Studien- und Prüfungsordnung sowie dem jeweiligen Diploma Supplement dargestellt sind.

In ihrem Selbstbericht beschreibt die Hochschule, dass „[der] Studiengang ‚Digitale Gesellschaft‘ [...] eine praxisorientierte Ausbildung [bietet], die auf wissenschaftlichen Grundlagen basiert und technische sowie managementbezogene Fähigkeiten vermittelt. Neben fachlichen Kompetenzen werden auch methodische, persönliche und soziale Fähigkeiten gestärkt, darunter interkulturelle und sprachliche Kompetenzen durch ein englischsprachiges Modul und internationale Kooperationen. Gruppenprojekte und das Praxissemester fördern Projektmanagement- und Sozialkompetenzen. Wissenschaftliches Arbeiten wird von Anfang an integriert und kontinuierlich weiterentwickelt. Die Studierenden lernen, Digitalisierung aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten und die oft konfliktären Anforderungen der Stakeholder wie IT, Anwendenden, Management und Legislative zu verstehen. Sie entwickeln Lösungen, die auf die Bedürfnisse unterschiedlicher Anspruchsgruppen zugeschnitten sind. Der Studiengang bereitet auf vielfältige Aufgabenfelder in der digitalen Gesellschaft vor und fördert ein tiefes Verständnis für digitale Transformation und deren gesellschaftliche Implikationen. Neben fachlicher Qualifikation wird besonders auf die Entwicklung interdisziplinärer Selbst- und Sozialkompetenzen geachtet. Diese sind entscheidend für den erfolgreichen Einsatz in multidisziplinären Teams. Die Studierenden werden dazu angeregt, sich kontinuierlich über neue technologische Entwicklungen und deren Auswirkungen zu informieren. Der Studiengang fördert die Bereitschaft zum lebenslangen Lernen, um in der dynamischen Branche erfolgreich zu bleiben. Durch praxisnahe Projekte und Laborübungen wird das theoretische Wissen direkt angewendet und gefestigt. Kooperationen mit Unternehmen und Institutionen bieten wertvolle Einblicke in aktuelle Herausforderungen und Best Practices. Der praxisorientierte Ansatz stellt sicher, dass die Studierenden nach dem Abschluss sofort in den Beruf einsteigen können und wertvolle Beiträge

leisten. Sie erwerben nicht nur technisches Wissen, sondern auch die Fähigkeit, diese Kenntnisse in realen Kontexten anzuwenden. Der Studiengang integriert aktuelle Forschungsergebnisse und innovative Ansätze, um sicherzustellen, dass die Absolventen stets am Puls der Zeit bleiben. Darüber hinaus wird die gesellschaftliche und politische Rolle der Studierenden durch die Vermittlung interdisziplinärer und sozialer Kompetenzen gestärkt. Sie lernen, digitale Transformation aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten und verantwortungsbewusst zu handeln.“ Als mögliche Berufsmöglichkeiten für die Absolventinnen und Absolventen sieht die Hochschule laut Selbstbericht „verschiedene berufliche Positionen [...], etwa als Analystin bzw. Analyst, Designerin bzw. Designer oder Evaluatorin bzw. Evaluator in Digitalisierungsprojekten.“

Hinsichtlich des Bachelorstudiengangs E-Commerce beschreibt die THWS in ihrem Selbstbericht, dass dieser das Ziel verfolgt, „Studierende zu Fachkräften im E-Commerce auszubilden. Die praxisnahe und wissenschaftlich fundierte Lehre vermittelt umfassende Kenntnisse zur Analyse, Konzeption und Umsetzung digitaler Geschäftsmodelle. Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, datengetriebene Strategien zu entwickeln, innovative Technologien zu entwickeln und bewerten sowie digitale Plattformen erfolgreich zu gestalten. [...] Um den Anforderungen eines sich stetig wandelnden Marktes gerecht zu werden, bietet das Studium eine fundierte Ausbildung in wirtschaftswissenschaftlichen, technologischen und analytischen Bereichen. Die Studierenden erwerben methodische Kompetenzen zur strukturierten Problemlösung und erhalten eine breite Grundlage, um sich schnell in neue und verschiedene Anwendungsfelder des E-Commerce einzuarbeiten. Der hohe Praxisbezug wird durch Laborarbeit, Unternehmenskooperationen und das verpflichtende Praxissemester sichergestellt. Neben der fachlichen Qualifikation wird großer Wert auf die Entwicklung von Schlüsselkompetenzen gelegt. Teamarbeit, Problemlösungsfähigkeiten und unternehmerisches Denken stehen ebenso im Fokus wie die Förderung einer selbstständigen, reflektierten Arbeitsweise. Der befähigt Studierende, sich kontinuierlich mit neuen digitalen Trends und technologischen Innovationen auseinanderzusetzen. Neben fachlichen Inhalten fördert der Studiengang soziale und kommunikative Kompetenzen. Wahlpflichtmodule, internationale Kooperationen, Wettbewerbe und praxisorientierte Projekte bieten die Möglichkeit, reale Herausforderungen des Online-Handels zu bearbeiten. Ein besonderer Fokus liegt auf dem projektbasierten Arbeiten, das sich insbesondere in den letzten Semestern des Studiums intensiviert. Die enge Verknüpfung von Theorie und Praxis bildet einen zentralen Bestandteil des Studiums: Bereits in den ersten Semestern arbeiten Studierende an praxisnahen Projekten, beschäftigen sich mit aktuellen E-Commerce-Technologien und wenden erlernte Methoden direkt an.“ In der dualen Studiengangsvariante steht darüber hinaus nach Angaben der Hochschule „[die] Vernetzung von theoretischen

Grundlagen mit praktischen Anwendungsfällen sowie von fachlichen und sozialen Kompetenzen [...] im Vordergrund.“

Als mögliche Tätigkeitsfelder von Absolvent:innen führt die THWS in ihrem Selbstbericht an, dass „Absolventinnen und Absolventen [befähigt sind], Web-Anwendungen zu konzipieren und evaluieren, Online-Marktplätze zu managen, datenbasierte Geschäftsentscheidungen zu treffen oder innovative digitale Marketingkonzept zu entwickeln. Sie verfügen über die nötigen Fachkenntnisse, um als Webprogrammiererin bzw. Webprogrammierer, UX-Spezialistin bzw. -Spezialist, Category Managerin bzw. Manager, Online-Marketing-Spezialistin bzw. -Spezialist oder als Webanalystin bzw. Webanalyst tätig zu sein.“

Nach Angaben im Selbstbericht soll der Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik „Fähigkeiten zur Problemlösung und zur raschen Einarbeitung in die zahlreichen Anwendungsgebiete der Wirtschaftsinformatik, fundiertes Grundlagenwissen sowie fächerübergreifende Methoden- und Sozialkompetenzen [vermittelt]. [...] Die im Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik vermittelten Fachkompetenzen orientieren sich an den aktuellen Rahmenempfehlungen für die Ausbildung in Wirtschaftsinformatik an Hochschulen der Gesellschaft für Informatik e. V., die wiederum die aktuellen und künftigen Anforderungen der wissenschaftlichen und beruflichen Praxis an Hochschulabsolventinnen und -absolventen adressieren. Mit seminaristischem Unterricht, Übungen in Kleingruppen, Praxissemester und Projekten werden die Studierenden an Programmier-, Projektdurchführungs- und Projektmanagementtätigkeiten in der IT-Branche herangeführt. In diesem Zusammenhang wird auch darauf hingearbeitet, dass die Studierenden ein explizites Verständnis für soziale Verantwortung im Kontext der Entwicklung digitaler Systeme entwickeln. Gesonderte Veranstaltungen zur Ethik in der Wirtschaftsinformatik bzw. zur Sozioinformatik unterstreichen diesen Kompetenzausbau. Durch ganztägige Planspiele, z. B. im IT-Projektmanagement, werden Methoden und Werkzeuge angewandt und Teamprozesse erfahren. Pflichtbestandteil des Curriculums sind die Kurse zu Soft- und Professional Skills, zusammengesetzt aus Arbeits- und Präsentationstechniken, Konfliktmanagement, Moderationstechniken, Körpersprache, Teammanagement und Verhandlungstechniken. Die Allgemeinwissenschaftlichen Wahlpflichtmodule, die in den ersten Semestern belegt werden, dienen ebenfalls der Persönlichkeitsbildung und persönlichen Weiterentwicklung.“ Darüber hinaus gibt die THWS in ihrem Selbstbericht an, dass die Studierenden in der Praxisphase „ihre fachlichen, methodischen und sozialen Kompetenzen, insbesondere das Arbeiten in Projekten und Teams sowie die Präsentationskompetenz [erproben und vertiefen]. Kleingruppenarbeit sowie innovative Lehrformen (z. B. Coding Nights, Developer Competitions, Planspiele, Simulationen, etc.) fördern die Interaktion und Motivation zwischen den Studierenden – auch interdisziplinär. Die Studierenden üben dort ebenso ihre Präsentations- und

Argumentationsfertigkeiten. Sie werden dazu ermutigt, Probleme zu lösen sowie ihre Kompetenzen in neuen und unvertrauten Situationen anzuwenden. Die Studierenden werden beim Erwerb internationaler und interkultureller Kompetenzen gestärkt. Angeboten werden u. a. englischsprachige Veranstaltungen und Veranstaltungen mit internationalen Inhalten, eine International Teaching Week mit bis zu zehn englischsprachigen Wahlpflichtveranstaltungen, Exkursionen zu Partnerhochschulen (z. B. in Indien und China), individuelle Beratung zu Auslandsaufenthalten sowie Mobilitätsfenster für Incoming-Studierende. Die Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten wird begleitend zu fachlichen Kompetenzen in den Modulen des Studiengangs vermittelt. Insbesondere die Anfertigung von Seminar- und Projektarbeiten werden durch begleitende Seminare Fähigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens unterstützt und eingeübt. Die Bachelorarbeit unterliegt einem strengen Begutachtungsprozess, der Wirtschaftlichkeit und Wissenschaftlichkeit gleichermaßen betrachtet.“ In der dualen Studiengangsvariante steht darüber hinaus nach Angaben der Hochschule „[die] Vernetzung von theoretischen Grundlagen mit praktischen Anwendungsfällen sowie von fachlichen und sozialen Kompetenzen [...] im Vordergrund.“

Abschließend führt die Hochschule in ihrem Selbstbericht an, dass „Studierende des Studienganges Wirtschaftsinformatik [...] Kompetenzen in allen Bereichen [erwerben], die für die zukünftige Berufswelt im Sinne einer qualifizierten Erwerbstätigkeit nötig sind. Insbesondere durch die stark zunehmende Digitalisierung in allen Lebenslagen, ist ein umfangreiches Verständnis von Informationssystemen von großer Bedeutung. Studierende des Studienganges erhalten das spezifische Fachwissen sowie die notwendigen methodischen, Persönlichkeits- und Sozialkompetenzen, um Anforderungen auch in anspruchsvollen Positionen gerecht zu werden. Durch die Flexibilisierungsmöglichkeiten im Fach- und Vertiefungsstudium ist eine weitreichende Spezialisierung möglich.“

Die Gutachter halten für alle hier zu akkreditierenden Bachelorstudiengänge fest, dass die jeweiligen Qualifikationsziele sowie die von den Studierenden zu erwerbenden fachlichen, wissenschaftlichen und berufsbefähigenden Kompetenzen und Fähigkeiten detailliert und adäquat beschrieben sind. Darüber hinaus stellen die Gutachter fest, dass die vermittelten Fachkenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen der Stufe 6 des Europäischen Qualifikationsrahmens entsprechen und daher dem angestrebten Abschlussniveau angemessen sind. Zusätzlich wird durch persönlichkeitsbildende Aspekte auch das Bewusstsein für aktuelle gesellschaftliche Debatten gestärkt. So sind ethische und gesellschaftliche Fragestellungen integraler Bestandteil des jeweiligen Curriculums und befähigen die Studierenden zu einem verantwortlichen Handeln in ihrem Fachbereich wie auch darüber hinaus.

Ebenfalls halten die Gutachter fest, dass die Hochschule für die dualen Studiengangsvarianten weiterführende Studienziele definiert hat, die den Mehrwert dieser Varianten für die Studierenden deutlich machen. Auch auf den Diploma Supplements der Graduierten der dualen Studiengangsvarianten werden zusätzliche Lernziele, die innerhalb dieser Studiengangsvariante erreicht werden, abgebildet.

In ihrem Selbstbericht führt die Hochschule aus, dass „[der] Fokus des Studienganges Digital Business Systems [...] folglich darin [liegt], Studierende basierend auf ihren im Bachelor erworbenen Fertigkeiten und Fähigkeiten mit weiterführenden Kompetenzen auszustatten, um die Digitalisierung fachlich-ökonomisch, ökologisch-nachhaltig sowie methodisch-wissenschaftlich voranzutreiben, der Studiengang ist also sowohl vertiefend als wissensverbreiternd. Im Einzelnen werden dabei zum einen notwendige Fachkompetenzen, die im Einklang mit den Anforderungen aus der aktuellen Wissenschaftsdiskussion, den gesellschaftlichen Anforderungen an die Digitalisierung, den sozialen und ökonomischen Gesichtspunkten in Bezug auf Nachhaltigkeit sowie den praktischen Bedürfnissen der Unternehmenswelt stehen, vertieft. Ferner wird auf die Entwicklung von Persönlichkeits- und Sozialkompetenzen, die ein explizites Verständnis für soziale Verantwortung im Kontext der Entwicklung digitaler Systeme ermöglichen, abgezielt. Dies inkludiert auch die Kompetenz zum Führen von Teams sowie die sichere und überzeugende Vermittlung von Ideen und Konzepten in Form von klassischen Präsentationen und Verhandlungssituationen, aber auch neue Formen der hybriden Zusammenarbeit. Der Masterstudiengang ist sowohl wissensvertiefend als auch erweiternd konzipiert. Einerseits baut er systematisch auf den im Bachelorstudium erworbenen Kompetenzen im Bereich Informatik, Wirtschaftsinformatik oder E-Commerce auf und vertieft diese insbesondere im Bereich wissenschaftlichen Arbeitens, technologischer Reflexion und strategischer Gestaltung digitaler Systeme. Andererseits eröffnet er durch die gezielte Integration von vier frei wählbaren Wahlpflichtmodulen (FWPM) die Möglichkeit zur individuellen Erweiterung fachlicher Perspektiven, etwa in angrenzenden Technologiefeldern, Methoden oder Anwendungskontexten, aber auch zu einer weiterführenden Schwerpunktsetzung und Vertiefung. Die Kombination aus Vertiefung und Erweiterung entspricht dem Qualifikationsziel eines forschungsnahen, anwendungsorientierten Masterprogramms. Schließlich wird auf eine Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten fokussiert, um für neue anwendungs- und forschungsorientierte Aufgaben der Informatik und deren angrenzenden Disziplinen eigenständige Wissenschaftsziele definieren zu können. Ein spezielles wissenschaftliches Seminar dient dabei der Erstellung eines ersten eigenständigen publikationsfähigen Papers bereits vor einer möglichen späteren Promotion. Flankiert wird dieses Seminar durch Wahlpflichtmodule zur

Intensivierung qualitativer und quantitativer Forschungsmethoden sowie einer dazugehörigen Pflichtveranstaltung.“

Die Qualifikationsziele des Masterstudiengangs Digital Business Systems der Technischen Hochschule Würzburg-Schweinfurt sind in der zugrundeliegenden Studien- und Prüfungsordnung, dem Diploma Supplement sowie auf der Webseite des Studiengangs veröffentlicht und verortet. Die Gutachter sind nach Durchsicht der Unterlagen der Ansicht, dass die Qualifikationsziele sowie die von den Studierenden zu erwerbenden fachlichen, wissenschaftlichen und berufsbefähigenden Kompetenzen und Fähigkeiten detailliert und adäquat beschrieben sind. Darüber hinaus stellen die Gutachter fest, dass die vermittelten Fachkenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen der Stufe 7 des Europäischen Qualifikationsrahmens entsprechen und daher dem angestrebten Abschlussniveau angemessen sind. Zusätzlich soll durch persönlichkeitsbildende Aspekte auch das Bewusstsein für aktuelle gesellschaftliche Debatten gestärkt werden. So sind ethische und gesellschaftliche Fragestellungen integraler Bestandteil des Curriculums und befähigen die Studierenden zu einem verantwortlichen Handeln in ihrem Fachbereich wie auch darüber hinaus.

Abschließend kommen die Gutachter zu der Einschätzung, dass die Technische Hochschule Würzburg-Schweinfurt durch das Angebot der drei Bachelorstudiengänge sowie des Masterstudiengangs einen Beitrag zur Ausbildung qualifizierter Absolvent:innen leistet, die von der regionalen als auch der überregionalen Industrie nachgefragt werden. Dazu sind die Gutachter der Ansicht, dass die Lern- und Qualifikationsziele das jeweils angestrebte akademische Qualifikationsniveau widerspiegeln und den beispielhaften Lernergebnissen aus den FEH 07 - Wirtschaftsinformatik der ASIIN gleichwertig sind sowie den Kriterien zur Vergabe des Euro-Inf-Labels entsprechen.

<b>Kriterium 1.2 Studiengangsbezeichnung</b>
--

**Evidenzen:**

- Studien- und Prüfungsordnung aller Studiengänge
- Exemplarische Zeugnisse und Diploma Supplements für jeden Studiengang

**Vorläufige Analyse und Bewertung der Gutachter:**

Die Gutachter halten fest, dass die jeweiligen Studiengangsbezeichnungen aller hier zu akkreditierenden Studiengänge mit den jeweiligen Qualifikations- und Lernzielen sowie den Curricula übereinstimmen.

<b>Kriterium 1.3 Curriculum/Modularisierung</b>
---

**Evidenzen:**

- *Allgemeine Prüfungsordnung der Technischen Hochschule Würzburg-Schweinfurt*
- *Leitfaden Anerkennung und Anrechnung*
- *Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Digitale Gesellschaft*
- *Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang E-Commerce*
- *Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik*
- *Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Digital Business Systems*
- *Modulhandbücher für alle vier Studiengänge*
- *Kompetenz-Ziele-Matrizen für alle vier Studiengänge*
- *Lehrbericht der Fakultät Informatik und Wirtschaftsinformatik für das Jahr 2024*
- *Selbstbericht der Hochschule*
- *Webseiten der Hochschule:*
  - *Zum Bachelor Digitale Gesellschaft: <https://fiw.thws.de/studienangebot/bachelor-digitale-gesellschaft/>*
  - *Zum Bachelor E-Commerce: <https://fiw.thws.de/studienangebot/bachelor-e-commerce/>*
  - *Zum Bachelor Wirtschaftsinformatik: <https://fiw.thws.de/studienangebot/bachelor-wirtschaftsinformatik/>*
  - *Zum Master Digital Business Systems: <https://mdb.fiw.thws.de/>*
  - *„THWS international“: <https://international.thws.de/>*

**Vorläufige Analyse und Bewertung der Gutachter:**

*Curriculum & Modularisierung*

Die drei hier zu akkreditierenden Bachelorstudiengänge Digitale Gesellschaft, E-Commerce und Wirtschaftsinformatik sind jeweils Bachelorstudiengänge, die einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss darstellen. Die Regelstudienzeit beträgt bei allen drei Studiengängen sieben Semester, in denen jeweils insgesamt 210 ECTS-Punkte erreicht werden sollen. Alle drei Bachelorstudiengänge werden in Vollzeit und als Präsenzstudium angeboten. Darüber hinaus besteht für die beiden Bachelorstudiengänge E-Commerce und Wirtschaftsinformatik die Möglichkeit einer dualen Studiengangvariante, die jeweils ebenfalls sieben

Semester und 210 ECTS-Punkte umfasst. Diese folgt nach Angaben der Hochschule in ihrem Selbstbericht „den Vorgaben der BayStudAkkV und wird als Studium mit vertiefter Praxis angeboten.“

Beim Masterstudiengang Digital Business Systems handelt es sich um einen konsekutiven Masterstudiengang mit einem Umfang von insgesamt 90 ECTS-Punkten, die innerhalb einer Regelstudienzeit von drei Semestern erreicht werden sollen. Da der Masterstudiengang auf ein siebensemestriges (210 ECTS) Bachelorstudium aufbaut, wird eine Gesamtregelstudienzeit von zehn Semestern (oder fünf Jahren) nicht überschritten. Der Masterstudiengang wird ebenfalls in Vollzeit und als Präsenzstudium angeboten. Die drei Bachelorstudiengänge können nur zum Wintersemester aufgenommen werden. Der Masterstudiengang kann zum Winter- und zum Sommersemester aufgenommen werden.

Alle hier zu akkreditierenden Studiengänge sind vollständig modularisiert, wobei die einzelnen Module in sich abgeschlossene Lehr- und Lerneinheiten bilden, die in der Regel alle innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Nur bei den jeweiligen dualen Studiengangsvarianten der Bachelorstudiengänge E-Commerce und Wirtschaftsinformatik „ersetzt das Transferkolloquium (Modul 27a) das FWPM I bzw. 2 (Modul 27). Das Transferkolloquium dient der kontinuierlichen inhaltlichen Verzahnung von Theorie und Praxisanwendung bzw. Studienort und Praxispartner. Es startet im 3. Semester und findet ebenfalls im 4., 6. und 7. Semester statt“, wie die Hochschule in ihrem Selbstbericht darlegt.

In allen drei Bachelorstudiengängen besitzen jeweils 31 der insgesamt 34 Module einen Umfang von genau fünf ECTS-Punkten. Ausnahmen bilden jeweils nur das Praxismodul, das sich in allen drei Bachelorstudiengängen über das komplette fünfte Semester erstreckt und dem jeweils 30 ECTS-Punkte zugeordnet sind, das Modul „Projektarbeit“ mit einem Umfang von jeweils zehn ECTS-Punkten sowie das Bachelorarbeitsmodul. Letzterem sind insgesamt 15 ECTS-Punkte zugeschrieben, wobei zwölf der Bachelorarbeit und drei dem zugehörigen Bachelorseminar zuzuordnen sind. Der Masterstudiengang Digital Business Systems besteht aus insgesamt 14 Modulen, wovon 13 einen Umfang von genau fünf ECTS-Punkte haben. Die Masterarbeit besitzt einen Umfang von 25 ECTS-Punkten.

Die Gutachter stellen fest, dass die Module aller hier zu akkreditierenden Studiengänge durchgehend sinnvoll zusammengestellte Lerneinheiten darstellen. Die Abfolge der Module berücksichtigt in allen Studiengängen etwaige Abhängigkeiten der Lehrveranstaltungen, so dass sichergestellt ist, dass Studierende die notwendigen Vorkenntnisse zu jedem Modul erlangen. Die Gutachter sehen die Studierbarkeit für alle Studiengänge gegeben, was ebenfalls von den Studierenden bestätigt wird.

Die Hochschule legt für alle Studiengänge curriculare Übersichten bzw. Studienverlaufspläne zur Verfügung, die im Anhang detailliert dargestellt sind.

Die Gutachter betrachten die von der Hochschule vorgelegten und aktualisierten Modulbeschreibungen aller vier Studiengänge sowie die Studienpläne und kommen zu der Ansicht, dass die Curricula aller hier zu akkreditierenden Bachelorstudiengänge die angestrebten Ziele jeweils gut umsetzen und die vermittelten Inhalte adäquat und angemessen sind. Darüber hinaus heben die Gutachter die diversen angebotenen Wahlpflichtmodule hervor, die von der Hochschule angeboten werden, um den Studierenden ein – soweit möglich – individuell gestaltbares Studium zu ermöglichen.

Aus diesen Gründen kommen die Gutachter zu dem Schluss, dass die jeweiligen curricularen Inhalte den Qualifikationszielen sowie den Studiengangstiteln gerecht werden.

#### Planbarer und verlässlicher Studienbetrieb

Die Hochschule legt in ihrem Selbstbericht sowie in den Gesprächen mit den Gutachtern dar, dass für alle Studiengänge eine Studierbarkeit in Regelstudienzeit gewährleistet ist. Die Hochschule legt für alle vier hier zu akkreditierenden Studiengänge Regelstudienpläne für die „regulären“ sowie für zwei Bachelorstudiengänge auch für die dualen Varianten vor, aus denen die jeweilige Semesterplanung für die Studierenden hervorgeht.

Ferner beschreibt die Hochschule in ihrem Selbstbericht, dass „[gem.] § 39 Absatz 1 Satz 1 APO [...] in Bachelorstudiengängen Grundlagen- und Orientierungsprüfungen festgelegt [werden], welche bis zum Ende des zweiten Fachsemesters erstmal abgelegt sein müssen. Alle Bachelorstudiengänge haben derartige Grundlagen- und Orientierungsprüfungen festgelegt (vgl. § 9 Abs. 2 SPO BDGD, BEC, BWI). In allen Studiengängen der THWS soll eine ‚ECTS-Schranke‘ die Studierenden bei einem zügigen Studium unterstützen: In Bachelorstudiengängen sind bis zum Ende des vierten Fachsemesters Prüfungsleistungen im Umfang von insgesamt mindestens 40 ECTS-Punkten aus den ersten vier Studiensemestern erfolgreich zu erbringen. In konsekutiven Masterstudiengängen sind bis zum Ende des zweiten Fachsemesters Prüfungsleistungen im Umfang von insgesamt mindestens 21 ECTS-Punkten aus den ersten beiden Studiensemestern erfolgreich zu erbringen, vgl. § 39 Absatz 1 Satz 2 APO.“

Die THWS beschreibt in ihrem Selbstbericht darüber hinaus hinsichtlich der Studierendenstatistiken, dass die „recht niedrigen Abschlussquoten in BEC und BWI [...] der Fakultät bewusst [sind] und [...] die Fakultät unter anderem zur Änderung der Studienordnungen bewogen [haben]. Durch Neuordnung der Module, Verschiebungen in andere Semester und mehr Freiheitsgrade im 6. und 7. Semester sollen die Abbruch- und Wechselquoten in den

nächsten Semestern verringert werden. Durch Corona sind die Abbruchquoten ebenfalls größer geworden. Studierende, die in normalen Semestern problemlos viele Module bestanden hätten, hatten Probleme mit dem reinen Online-Betrieb während Corona und haben so frühzeitig das Studium beendet. Auch eine großzügige hochschulweite Erweiterung von Bestehensfristen während Corona konnte diesem Abbruchtrend nicht entgegenwirken. [...] In BDGD als neuer Studiengang gibt es noch keine Abschlussquoten. Die Abschlussquoten in MDB sind durch den Übergang von MIS zu MDB aktuell nicht aussagekräftig. Auch hier gab es coronabedingt Einbrüche, es ist aber davon auszugehen, dass die Abschlussquoten akzeptabel sind.

Die Gutachter sehen die Planungssicherheit für die Studierenden grundsätzlich als gegeben an. Diese Einschätzung wird auch durch das Gespräch mit den Studierenden bestätigt. Diese geben an, dass eine frühzeitige und verlässliche Planung des Studienablaufs sowie der verschiedenen Prüfungen vorliegt. Auf die Frage, welche Gründe die Studierenden als wesentlich für Studienzeitverlängerungen sehen, wird vor allem die Berufstätigkeit vieler Studierender angeführt; dies treffe in besonderem Maße auf den Masterstudiengang zu. Prinzipiell sei nach Angaben der Studierenden aber ein erfolgreiches Studium in Regelstudienzeit in allen Studiengängen möglich. Der einzige Punkt, bei dem sich einzelne Studierende nach eigenen Angaben während der Audit-Gespräche mehr Informationen im Vorhinein gewünscht hätten, sei die Organisation der Bachelorarbeit. So geben die Studierenden an, dass sie sich gerne eine Informationsveranstaltung gewünscht hätten, in der die Organisation und Anforderungen bspw. hinsichtlich der eigenverantwortlichen Suche nach einer Betreuung und der Themenfindung dargelegt werden. Hinzufügend geben manche Studierende an, dass es dazu kommen kann, dass der Abschluss der Bachelorarbeit in das achte Semester fällt, je nachdem wie früh man die Arbeit einreicht und wann dann die anschließende Präsentation terminiert wird. Wenn man bspw. die Bachelorarbeit nicht direkt zu Anfang des Semesters beginne und die volle Bearbeitungszeit ausnutzen möchte, könne es dazu kommen, dass dann der offizielle Abschluss nach der Präsentation im achten Semester liegt, obwohl die Arbeit noch im siebten Semester abgegeben wurde. In dieser minimalen Überschreitung der offiziellen Regelstudienzeit sehen die Studierenden nach eigenen Angaben während der Audit-Gespräche jedoch kein Problem, da sie eben auch bestätigen, dass ein Abschluss in Regelstudienzeit vor Ende des siebten Semesters prinzipiell immer möglich sei. Dies nehmen die Gutachter positiv zur Kenntnis.

Darüber hinaus möchten die Gutachter während der Vor-Ort-Gespräche wissen, wie gut Studierende zwischen den einzelnen Bachelorstudiengängen wechseln können und ob dafür Anerkennungspläne existieren. Dies wird von den Programmverantwortlichen bestätigt, die angeben, dass ebensolche Anerkennungspläne vorlägen, die aufzeigen, welche Bachelorkurse wie in den einzelnen Bachelorstudiengängen anerkannt werden. Die

Hochschule reicht im Nachgang an die Vor-Ort-Begehung ein entsprechendes Dokument ein, das detaillierte Anerkennungspläne für alle Bachelorstudiengänge beinhaltet.

Zusammenfassend halten die Gutachter fest, dass keine grundlegenden Probleme im Studienverlauf oder bei der Studienorganisation vorliegen, die systematisch zu einer Studienzeitverlängerung in den einzelnen Studiengängen führen würden. Allerdings möchten sie ebenfalls die Anmerkungen der Studierenden berücksichtigen und empfehlen der Hochschule, die Studierenden der drei Bachelorstudiengänge rechtzeitig explizit über die Organisation der Abschlussarbeit und die zugehörigen zeitlichen Rahmenbedingungen zu informieren.

### Mobilität

In ihrem Selbstbericht legt die Hochschule dar, dass „[für] die Studierenden, die einen Studienaufenthalt an einer ausländischen Hochschule planen, [...] die Prüfung, ob keine wesentlichen kompetenzbezogenen Unterschiede bestehen, bereits vor dem Auslandsaufenthalt [erfolgt]. Mit der Ausstellung des Learning-Agreement wird eine rechtsverbindliche Auskunft über die Anerkennungsfähigkeit der Fächer erteilt. [...] Wenn Studierende einen Auslandsaufenthalt in ihr Studium integrieren möchten, so bieten sich hierfür in den Bachelorstudiengängen insbesondere die begleitete Praxisphase oder ein Aufenthalt im sechsten Semester an. Die Vorlesungszeiten an vielen Partnerhochschulen beginnen deutlich früher als an der THWS. Das Praktikum im 5. Semester (Wintersemester) kann zeitlich so gelegt werden, dass ein Aufenthalt an der Partnerhochschule schon im Januar beginnen kann. Das sechste Semester in den Bachelorstudiengängen sieht die Projektarbeit und vier fachwissenschaftliche Wahlpflichtfächer (FWPM) vor. An vielen, aber nicht an allen Partnerhochschulen kann ein Modul belegt werden, das auf die Projektarbeit (als Gruppenarbeit mit 10 ECTS-Punkten) angerechnet werden kann. Der Transfer von Studienleistungen auf FWPM ist unproblematisch. Damit kann das 6. Semester als Mobilitätsfenster bezeichnet werden. Nach der Umgestaltung der SPO in den Bachelorstudiengängen ist auch das 7. Semester für einen Auslandsaufenthalt geeignet, weil es keine Vertiefungen mehr gibt, die durchgehend über zwei Semester belegt werden müssen.“

Hinsichtlich des Masterstudiengangs führt die THWS weiter aus, dass „[ein] Auslandsaufenthalt [...] grundsätzlich in jedem der drei Semester realisierbar [ist]. Um eine Verlängerung der Studiendauer zu vermeiden, ist bei einem Aufenthalt im ersten oder zweiten Semester die Möglichkeit vorgesehen, die jeweils vier Pflichtmodule im Ausland äquivalent zu belegen. Das dritte Semester eignet sich in besonderer Weise für einen Auslandsaufenthalt, da das Wissenschaftsseminar in hybrider Form besucht werden kann und die

Masterarbeit unter bestimmten Voraussetzungen durch eine ausländische Hochschule betreut werden darf.“

Die Hochschule listet die folgenden vier Partnerhochschulen auf, an denen im Zeitraum von 2021 bis 2025 die meisten Auslandsaufenthalte absolviert wurden:

1. „Tec de Monterrey, Mexiko (12 Studierende)
2. Sheffield Hallam University, Großbritannien (8 Studierende)
3. Umea University, Schweden (8 Studierende)
4. Auburn University, USA (5 Studierende)“

Darüber hinaus wird den Studierenden der Fakultät auch regelmäßig die Möglichkeit geboten, an Exkursionen und Kurzaufenthalten im Ausland teilzunehmen.

Die Hochschule stellt die folgenden Daten zur Entwicklung der Studierendenmobilität an der Fakultät in ihrem Selbstbericht zur Verfügung:

Jahr	Studierende Long Term		Studierende Short Term	
	Outgoing	Incoming	Outgoing	Incoming
2012	2	1	20	0
2013	2	2	20	0
2014	3	3	21	0
2015	6	1	27	0
2016	9	0	28	0
2017	7	3	60	0
2018	6	4	45	22
2019	7	3	61	30
2020	4	3	20	0
2021	1	3	0	0
2022	12	14	1	15
2023	26	17	28	20
2024	21	23	46	19

Für die hier zu akkreditierenden Studiengänge stellt die Hochschule noch die folgenden Daten für das Studienjahr 2023/24 zur Verfügung:

Outgoings im Studienjahr 2023/24

Studiengang	Anzahl Auslandsaufenthalte	Aufenthaltsland
BDGD – Digitale Gesellschaft	1	Thailand
BEC – E-Commerce	19	Litauen, Thailand, UK, Belgien, Tschechien, Mexiko, China, Neuseeland, Österreich
BIN – Informatik	4	Litauen, UK, Finnland
BISD – Informationssicherheit		
BWI – Wirtschaftsinformatik	6	Litauen, UK
MAI – Artificial Intelligence		
MDB – Digital Business Systems	8	Thailand, Schweden, UK
<b>Gesamt</b>	<b>38</b>	

Internationale Studierende im Studienjahr 2023/24

Studiengang	Anzahl internationale Studierende	
	WiSe 2023/24	SoSe 2024
BDGD – Digitale Gesellschaft	1	2
BEC – E-Commerce	16	21
BIN – Informatik	56	90
BISD – Informationssicherheit	3	3
BWI – Wirtschaftsinformatik	23	36
MAI – Artificial Intelligence	62	87
MDB – Digital Business Systems	4	3
<b>Gesamt</b>	<b>165</b>	<b>242</b>

Die Hochschule bietet jedes Semester Informationsveranstaltungen an, in denen die verschiedenen Mobilitätsangebote und zugehörigen Anforderungen dargelegt werden. Dabei informieren hauptsächlich der Auslandsbeauftragte und eine Mitarbeiterin der Fakultät, wobei auch Studierende, die bereits ein Auslandssemester wahrgenommen haben, Erfahrungsberichte teilen und Gaststudierende ihre Heimathochschulen vorstellen können. Hinzufügend erklärt die Hochschule in ihrem Selbstbericht, dass „bis zum Ende des Bewerbungszeitraums (Ende Juni bzw. Ende Januar) noch drei offene Sprechstunden über Zoom angeboten [werden], in denen sich interessierte Studierende zu allen Fragen eines Auslandsstudiums informieren können. Bei individuellen Fragen steht der Auslandsbeauftragte auch immer für Einzelberatungen zur Verfügung. Fragen zu Auslandspraktika und Auslandsstudium beantwortet außerdem auf Hochschulebene der Hochschulservice Internationales (HSIN).“

Die Gutachter sind der Meinung, dass die Hochschule eine Vielzahl an geeigneten Angeboten und Möglichkeiten bietet, die die Studierenden bei der Planung und Durchführung eines Auslandsaufenthalts in einem hohen Maße unterstützen. Das gleiche gilt auch für

ausländische Studierende. Diese werden nach Ansicht der Gutachter sehr gut betreut und unterstützt. Außerdem bewerten die Gutachter es als positiv, dass die Hochschule ein derart großes Angebot an Kurzaufenthalten und Exkursionen anbietet und dieses stets ausbaut. Dieser positive Eindruck wird auch im Gespräch mit den Studierenden gestärkt, die bestätigen, dass sie vollumfänglich über das Mobilitätsangebot informiert sowie im hohen Maße unterstützt würden.

#### Kriterium 1.4 Zugangs-/Zulassungsvoraussetzungen und Anerkennungsregelungen

##### Evidenzen:

- *Allgemeine Prüfungsordnung der Technischen Hochschule Würzburg-Schweinfurt*
- *Satzung über das Verfahren zur Immatrikulation, Beurlaubung und Exmatrikulation an der Technischen Hochschule Würzburg-Schweinfurt (Immatrikulationssatzung THWS)*
- *Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Digitale Gesellschaft*
- *Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang E-Commerce*
- *Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik*
- *Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Digital Business Systems*
- *Selbstbericht der Hochschule*
- *Webseiten der Hochschule:*
  - *Webseite der Fakultät Informatik und Wirtschaftsinformatik: <https://fiw.thws.de/>*
  - *Zum Bachelor Digitale Gesellschaft: <https://fiw.thws.de/studienangebot/bachelor-digitale-gesellschaft/>*
  - *Zum Bachelor E-Commerce: <https://fiw.thws.de/studienangebot/bachelor-e-commerce/>*
  - *Zum Bachelor Wirtschaftsinformatik: <https://fiw.thws.de/studienangebot/bachelor-wirtschaftsinformatik/>*
  - *Zum Master Digital Business Systems: <https://mdb.fiw.thws.de/>*

**Vorläufige Analyse und Bewertung der Gutachter:**

Die Zugangsvoraussetzungen für die drei Bachelorstudiengänge sind in § 3 Abs. 1 der jeweiligen fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnung mit dem Verweis auf die landesrechtlichen Vorgaben geregelt. Dort ist jeweils festgehalten, dass zur Aufnahme eines der drei hier zu akkreditierenden Bachelorstudiengänge der „Nachweis der a) Hochschulreife, b) der Fachhochschulreife oder c) der Hochschulzugangsberechtigung im Sinne des Artikels 88 Absätze 5 und 6 des Bayerischen Hochschulinnovationsgesetzes“ zu erbringen ist. „Weitere Voraussetzungen zur Aufnahme des Studiums (insbesondere zur sprachlichen Studierfähigkeit) sowie zur Immatrikulation ergeben sich aus der Satzung über das Verfahren zur Immatrikulation, Beurlaubung und Exmatrikulation an der Technischen Hochschule Würzburg-Schweinfurt (Immatrikulationssatzung THWS) in der jeweils geltenden Fassung.“ Dieser Immatrikulationssatzung ist zu entnehmen, dass für alle drei Bachelorstudiengänge Deutschkenntnisse auf Niveau B2 gefordert werden. Darüber hinaus sind keine weiteren Sprachkenntnisse als Voraussetzung zur Aufnahme der drei Bachelorstudiengänge definiert.

Die Zugangsvoraussetzungen für den Masterstudiengang Digital Business Systems sind in § 3 Abs. 1 der zugehörigen fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnung wie folgt definiert: „(1) Zur Aufnahme des Studiums im Masterstudiengang Digital Business Systems ist nur berechtigt, wer über einen sehr guten bis guten Hochschulabschluss mit hohem Digitalanteil (insbesondere Informatik, Wirtschaftsinformatik, E-Commerce u.a.) sowie über einschlägige Kenntnisse betrieblicher Abläufe verfügt (z.B. Betriebswirtschaftslehre u.a.). (2) Die Qualifikation nach Absatz 1 wird nachgewiesen durch ein mit 210 Leistungspunkten gemäß European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS, im Folgenden als ECTS-Punkte bezeichnet) und einer Gesamtnote von 2,5 oder besser abgeschlossenes Hochschulstudium der oben beschriebenen Fachrichtung(en) oder einer vergleichbaren Fachrichtung einer deutschen Hochschule oder einen gleichwertigen Abschluss. Die Entscheidung über die Gleichwertigkeit des Abschlusses erfolgt nach den Maßstäben des Artikels 86 Absatz 1 BayHIG durch die Prüfungskommission. Beruht die nachgewiesene Gesamtnote nach Satz 1 auf einem unvergleichbaren Notensystem, erfolgt eine Umrechnung gemäß der Formel in § 43 Absatz 4 Satz 3 APO THWS, wobei das Ergebnis auf eine Stelle nach dem Komma errechnet wird; es wird nicht gerundet.“ Der Immatrikulationssatzung ist ferner zu entnehmen, dass für den Masterstudiengang Deutschkenntnisse auf Niveau C1 und Englischkenntnisse auf Niveau B2 gefordert werden. Darüber hinaus sind keine weiteren Sprachkenntnisse als Voraussetzung zur Aufnahme des Masterstudiengangs definiert.

Des Weiteren legt die Hochschule in ihrem Selbstbericht dar, dass „[soweit] der Masterstudiengang MDB nicht zulassungsbeschränkt ist, [...] eine Studienbewerberin/ein Studienbewerber mit mindestens 180, aber weniger als 210 ECTS-Punkten vorläufig zum Studium

zugelassen werden [kann]. Die fehlenden ECTS-Punkte können dann bis zum Ende des ersten Fachsemesters durch die Ableistung bestimmter, fachlich einschlägiger Module aus dem grundständigen Lehrangebot der Hochschule oder gleichwertiger Module zum Erwerb der fehlenden Kompetenzen (Nachqualifikation) nachgeholt und/oder durch außerhalb des Hochschulbereichs erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten nachgewiesen werden. Näheres hierzu regelt § 3 Abs. 4 SPO MDB. Ebenso besteht die Möglichkeit, vorläufig zum Studium zugelassen zu werden, wenn der Masterstudiengang MDB nicht zulassungsbeschränkt ist und zum Zeitpunkt der Bewerbung noch kein Abschlusszeugnis vorgelegt werden kann. Näheres hierzu regelt § 3 Abs. 5 SPO MDB.“

Während der Audit-Gespräche möchten die Gutachter wissen, ob Absolvent:innen des Bachelorstudiengangs Digitale Gesellschaft auch die Anforderungen erfüllen würden, um den Masterstudiengang Digital Business Systems anzufangen. Daraufhin geben die Programmverantwortlichen an, dass der Bachelorstudiengang Digitale Gesellschaft nicht prinzipiell so ausgerichtet sei, dass der Masterstudiengang Digital Business Systems automatisch als konsekutiver Anschluss gesehen werden könne. So hänge es sehr von der Wahl der Vertiefungen am Ende des Studiums ab, auf welche Art Masterstudiengang man sich vorbereiten wolle. Hinzufügend führen die Programmverantwortlichen an, dass sie sich auch gut vorstellen könnten, dass Absolvent:innen je nach Schwerpunkt auch an eine andere Hochschule für ein mögliches anschließendes Masterstudium gehen würden und nennen beispielhafte Masterstudiengänge, die in Bremen und Passau angeboten werden. Generell sehe man auch in der näheren lokalen Umgebung ausreichend passende Masterangebote für die Absolvent:innen des Studiengangs. Außerdem gebe es auch eine Reihe von Infoveranstaltungen, die die Studierenden früh während ihres Bachelorstudiums über mögliche Masterstudiengänge und deren Anforderungen aufklären sollen, damit diese früh genug die entsprechenden Entscheidungen in ihrem Bachelorstudium treffen können.

Hinsichtlich der Aufnahme in den hiesigen Masterstudiengang Digital Business Systems führen die Programmverantwortlichen weiter aus, dass Absolvent:innen des Bachelorstudiengangs je nach deren Modulwahl im Wahlpflichtbereich in diesen aufgenommen werden können, dies aber kein Automatismus sei. Da es bis jetzt noch keine Absolvent:innen dieses Bachelorstudiengangs gibt, habe man noch keine genauen Erfahrungen. Aber man plane mit einer Einzelfallprüfung und gehe davon aus, dass es dann Zulassungen mit entsprechenden Auflagen geben werde. Die Gutachter erkennen an, dass hiermit noch keine direkten Erfahrungen bestehen, aber sind der Meinung, dass es mittelfristig gut wäre, ein transparentes und eindeutiges Schema zu definieren, das darlegt, welche Absolvent:innen überhaupt zugelassen werden könnten und wenn ja unter welchen Auflagen in Abhängigkeit der vorher belegten Wahlpflichtmodule. So wollen die Gutachter den Programmverantwortlichen empfehlen, für den Übergang vom Bachelorstudiengang Digitale

Gesellschaft in den Masterstudiengang Digital Business Systems den verschiedenen Kompetenzprofilen entsprechende Auflagenpfade zu definieren.

Im Nachgang an die Vor-Ort-Begehung reicht die Hochschule ein ergänzendes Schreiben ein, in dem sie darlegt, dass „[zukünftig] auch Absolventinnen und Absolventen des Studienganges Digitale Gesellschaft zum Studiengang Digital Business Systems zugelassen [werden], wenn diese über einen sehr guten bis guten Hochschulabschluss verfügen und gleichzeitig vier Wahlpflichtmodule aus dem Angebot der Wahlpflichtfächer der Informatik, Wirtschaftsinformatik oder E-Commerce erfolgreich bestanden haben. Diese Regelung wird in die Studiengangbeschreibungen der betreffenden Studiengänge aufgenommen und entsprechend an die Studierenden kommuniziert. Von dieser Vorgabe unberührt bleibt die bestehende Regelung, dass die Entscheidung über die Gleichwertigkeit des Abschlusses nach den Maßstäben des Artikels 86 Absatz 1 BayHIG durch die Prüfungskommission erfolgt und je nach Einzelfall auch Studierende zum Studiengang zugelassen werden können, wenn andere Module mit hohem Digitalanteil absolviert wurden.“

Die Gutachter begrüßen dieses Vorgehen und sehen nach dieser Darlegung keinen Anlass mehr für die zuerst angedachte Empfehlung. Sie betonen nur, dass die Hochschule darauf achten soll, dass die Studierenden transparent und früh genug in ihrem Studium über diese Regelung informiert werden. Im Zuge der Reakkreditierung sollten dann die bis dahin bestehenden Erfahrungen beim Übergang zwischen diesen beiden Studiengängen reflektiert werden.

Die Gutachter: stellen fest, dass die Zulassungsvoraussetzungen für alle Studiengänge entsprechend den landesrechtlichen Vorgaben definiert sind. Die Zugangsregelungen sind aus Gutachtersicht gut geeignet, um sicherzustellen, dass die Studierenden über die notwendige Vorqualifikation verfügen.

### Kriterium 1.5 Arbeitsaufwand & Kreditpunkte für Leistungen

#### Evidenzen:

- *Allgemeine Prüfungsordnung der Technischen Hochschule Würzburg-Schweinfurt*
- *Leitfaden Anerkennung und Anrechnung*
- *Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Digitale Gesellschaft*
- *Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang E-Commerce*
- *Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik*
- *Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Digital Business Systems*
- *Modulhandbücher für alle vier Studiengänge*
- *Selbstbericht der Hochschule*

#### Vorläufige Analyse und Bewertung der Gutachter:

Alle hier zu akkreditierenden Studiengänge wenden als Leistungspunktesystem das European Credit Transfer System (ECTS) an. Die drei Bachelorstudiengänge weisen bis zum Abschluss jeweils 210 ECTS-Punkte auf und der Masterstudiengang umfasst insgesamt 90 ECTS-Punkte. Für den Masterabschluss werden somit unter Einbeziehung des vorangehenden Studiums 300 ECTS-Leistungspunkte vergeben. Die Vergabe der ECTS-Punkte setzt den erfolgreichen Abschluss des jeweiligen Moduls voraus.

Dabei spiegeln die jedem Modul zugeordneten Leistungspunkte den vorgesehenen Arbeitsaufwand wider. Die Hochschule legt in Kapitel 3 § 6 Satz 3 der APO einem ECTS-Punkt eine Arbeitsbelastung der Studierenden im Präsenz- und Selbststudium von 30 Arbeitsstunden zu Grunde und in keiner der hier zugehörigen fachspezifischen SPO wird von dieser Regel abgewichen.

In allen hier zu akkreditierenden Studiengängen sind jedem Semester gleichmäßig 30 ECTS-Punkte zugeordnet. Die Bachelorstudiengänge schließen jeweils mit einer Abschlussarbeit und zugehörigem Seminar im Umfang von 15 (12+3) ECTS-Punkten ab; der Masterstudiengang schließt mit einer Abschlussarbeit im Umfang von 25 ECTS-Punkten ab.

Dazu beschreibt die Hochschule, dass „[die] Überprüfung des Workloads [...] durch Gespräche der Dozierenden mit den Studierenden innerhalb der jeweiligen Veranstaltung [erfolgt] und [...] zusätzlich Bestandteil der systematischen und regelmäßigen Lehrveranstaltungsevaluation [ist]. Falls erforderlich, werden entsprechende Anpassungen des Arbeitsaufwandes vorgenommen. Der Arbeitsaufwand für jedes Modul ist im Modulhandbuch dokumentiert.“

Der vorgesehene Arbeitsaufwand für die einzelnen Module erscheint den Gutachtern angesichts der jeweiligen Modulziele und Inhalte realistisch. Sie stellen fest, dass systematische Workload-Befragungen Teil der regelmäßigen Lehrevaluationen sind.

#### **Kriterium 1.6 Didaktik und Methodik**

- *Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Digitale Gesellschaft*
- *Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang E-Commerce*
- *Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik*
- *Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Digital Business Systems*
- *Modulhandbücher für alle vier Studiengänge*
- *Selbstbericht der Hochschule*

#### **Vorläufige Analyse und Bewertung der Gutachter:**

Zum didaktischen Konzept gibt die THWS in ihrem Selbstbericht an, dass der Bachelorstudiengang Digitale Gesellschaft „auf eine Mischung aus Präsenzveranstaltungen, Projektarbeiten, Praktika und Seminaren [setzt], um die Studierenden umfassend auf die Herausforderungen der digitalen Gesellschaft vorzubereiten. Die Lehrmethoden beinhalten sowohl theoretische Vorlesungen zur Wissensvermittlung als auch praxisorientierte Formate wie Gruppenprojekte und die Praxisphase, in denen Teamarbeit, Problemlösungsfähigkeiten und angewandtes Wissen gefördert werden. Besonders in den Softskills orientierten Modulen wird der Fokus auf Kommunikation, interkulturelle Kompetenz und berufliche Etikette gelegt. Durch die Verbindung von praktischen und theoretischen Lehrmethoden entwickeln die Studierenden fundierte wissenschaftliche sowie anwendungsbezogene Kompetenzen, die sie für ein späteres Masterstudium oder den Berufseinstieg qualifiziert. Neben traditionellen Präsenzveranstaltungen kommen hybride und virtuelle Seminare zum Einsatz, um Flexibilität und den Zugang zu aktuellen digitalen Lerntechnologien zu gewährleisten. In hybriden Formaten werden sowohl Präsenzphasen als auch Online-Elemente kombiniert, wodurch Studierende ortsunabhängig lernen und ihre Zeit effizient gestalten können. Virtuelle Seminare fördern die Entwicklung von Selbstorganisation und digitalen Kompetenzen, da die Studierenden eigenständig auf digitale Lernressourcen zugreifen und sich in virtuellen Lernumgebungen austauschen. Diese innovativen Lernformen unterstützen die Förderung von Teamarbeit, kritischem Denken und praxisorientierten Fähigkeiten, die für die digitale Transformation und interdisziplinäre Zusammenarbeit in der modernen Arbeitswelt unerlässlich sind.“

Das didaktische Konzept des Studiengangs E-Commerce legt die Hochschule in ihrem Selbstbericht wie folgt dar: „Der Studiengang E-Commerce setzt konsequent auf praxisnahes Lernen. Dies zeigt sich unter anderem in der individuellen Schwerpunktsetzung durch Wahlpflichtmodule, der engen Zusammenarbeit mit Unternehmen durch Praxisprojekte, Kooperationen und in der dualen Studienvariante und regelmäßigen Anpassungen des Curriculums an aktuelle Marktentwicklungen. Zu den neuesten inhaltlichen Erweiterungen des Studiengangs zählen Module zu Social Media, Webanalytics, Customer-Relationship-Management sowie der Einsatz von Künstlicher Intelligenz im E-Commerce. Veranstaltungen wie das EC-Hauptseminar, Professional Skills oder Vertiefende Seminare im 6. und 7. Semester fordern das interaktive Lernen in Kleingruppen und bereiten auf den beruflichen Alltag vor.“

In ihrem Selbstbericht beschreibt die Hochschule, dass der Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik „auf einer abwechslungsreichen Mischung aus Präsenzveranstaltungen, Projektarbeiten, Praktika und Seminaren [basiert], um die Studierenden optimal auf die beruflichen Herausforderungen nach Abschluss des Studiums vorzubereiten. Die Lehrmethoden umfassen sowohl klassische Vorlesungen zur Wissensvermittlung als auch praktische Formate wie Gruppenprojekte und die Praxisphase, in denen Teamarbeit, Problemlösungsfähigkeiten und angewandtes Wissen gefördert werden. Besonders in den Softskills-Modulen liegt der Schwerpunkt auf Kommunikation, interkultureller Kompetenz und beruflicher Etikette. Durch die Kombination aus Theorie und Praxis entwickeln die Studierenden sowohl wissenschaftliche als auch anwendungsbezogene Kompetenzen, die sie für einen späteren Master oder den Beruf qualifizieren. Neben traditionellen Präsenzveranstaltungen werden auch hybride und virtuelle Seminare angeboten, um Flexibilität zu schaffen und den Zugang zu modernen digitalen Lerntechnologien zu ermöglichen. Hybride Formate verbinden Präsenzphasen mit Online-Elementen, sodass Studierende ortsunabhängig lernen und ihre Zeit effizient nutzen können. Virtuelle Seminare fördern die Selbstorganisation und digitalen Kompetenzen, da die Studierenden eigenständig auf digitale Ressourcen zugreifen und sich in virtuellen Lernumgebungen austauschen. Diese innovativen Lernformen stärken Teamarbeit, kritisches Denken und praxisorientierte Fähigkeiten, die in der digitalen Transformation und interdisziplinären Zusammenarbeit in der heutigen Arbeitswelt besonders wichtig sind.“

Die Gutachter sind der Ansicht, dass die in den einzelnen Studiengängen eingesetzten Lehr- und Lernmethoden das Erreichen der jeweiligen Qualifikationsziele ermöglichen. Die Möglichkeiten, die durch die außerordentlich gute sowie moderne sächliche Ausstattung gegeben sind und auch von den Lehrenden genutzt werden, heben die Gutachter positiv hervor.

**Abschließende Bewertung der Gutachter nach Stellungnahme der Hochschule zum Kriterienblock 1:**

**Die Gutachter bewerten Kriterium 1 als erfüllt.**

## **2. Prüfungen: Systematik, Konzept & Ausgestaltung**

### **Kriterium 2 Prüfungen: Systematik, Konzept & Ausgestaltung**

#### **Evidenzen:**

- *Allgemeine Prüfungsordnung der Technischen Hochschule Würzburg-Schweinfurt*
- *Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Digitale Gesellschaft*
- *Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang E-Commerce*
- *Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik*
- *Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Digital Business Systems*
- *Modulhandbücher für alle vier Studiengänge*
- *Selbstbericht der Hochschule*

#### **Vorläufige Analyse und Bewertung der Gutachter:**

Die Prüfungsformen und Prüfungsmodalitäten sind in der Allgemeinen Prüfungsordnung der Hochschule sowie in den jeweils zugrundeliegenden fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnungen der vier zu akkreditierenden Studiengänge geregelt und definiert. Zum Einsatz kommen schriftliche Prüfungsleistungen, Projektarbeiten, Referate, Präsentationen, Portfolioprüfungen, Dokumentationen, Hausarbeiten, Kolloquien und sogenannte künstlerische oder praktische Studienleistungen.

Zu den einzelnen Studiengängen beschreibt die Hochschule in ihrem Selbstbericht, dass im Bachelorstudiengang Digitale Gesellschaft schriftliche und sonstige Prüfungsleistungen zu ungefähr gleichen Teilen zum Einsatz kommen. Ferner führt die THWS aus, dass „[im Bachelorstudiengang E-Commerce] in den Grundlagenveranstaltungen in den Semestern 1 bis 4 überwiegend auf schriftliche Prüfungen zurückgegriffen [wird]. Das ist u. a. den umfassenden Möglichkeiten von LLMs wie ChatGPT geschuldet. Wo sinnvoll, wird auf Portfolio als Prüfungsform gewechselt. Im Modul Webproject im vierten Semester wird eine praktische Studienleistung (soP H) verwendet, das Praxismodul nutzt eine Präsentation (soP C) oder eine Dokumentation (soP D). In den Semestern 6 und 7 ist im Modul Projektarbeit die gleichnamige Prüfungsform (soP A) angesetzt, im Bachelorseminar eine Präsentation (soP

C). Die übrigen Module sind FWPM und in der Wahl ihrer Prüfungsart und -form nicht von vornherein festgelegt. [...] Im [Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik] überwiegt in den Semestern 1 bis 4 ebenfalls die schriftliche Prüfung. Ausnahme bildet hier das Modul Softwareentwicklungsprojekt (praktische Studienleistung, soP H) sowie Soft und Professional Skills und Statistik, die ein Portfolio vorsehen (Statistik: optional als Alternative zur sP). Die Prüfungsleistungen in den Semestern 5 bis 7 sind aus den gleichen Gründen analog zu BEC angelegt. Im [Masterstudiengang Digital Business Systems] werden sonstige Prüfungen oder mündliche Prüfungen eingesetzt. Die Formen der soP sind auf B Referat, E Kolloquium, F Hausarbeit, G Portfolio und H praktische Studienleistung beschränkt und sind überwiegend nicht von vornherein festgelegt [...]. Die Prüfungsformen im Masterstudiengang wurden kompetenzorientiert und praxisnah gestaltet. Anstelle klassischer schriftlicher Klausuren wird der Fokus auf z. B. Portfolios, Projektarbeiten, Hausarbeiten u. a. gelegt. Diese Formate ermöglichen es, komplexe Zusammenhänge kritisch zu reflektieren, theoriegeleitet anzuwenden und in eigenständige Lösungsansätze zu überführen. Durch kontinuierliche Bearbeitung, Präsentation und Reflexion werden nicht nur Fachinhalte geprüft, sondern auch methodische, kommunikative und wissenschaftliche Fähigkeiten gestärkt. Diese Prüfungsformen tragen zudem zur individuellen Schwerpunktsetzung bei und fördern forschendes sowie kooperatives Lernen.“

Die Gutachter stellen fest, dass die vorgesehenen Prüfungsformen zu den einzelnen Modulen grundsätzlich eine aussagekräftige Überprüfung der erreichten Lernergebnisse ermöglichen und dass verschiedenste, kompetenzorientierte Prüfungsformen zum Einsatz kommen. Des Weiteren sind sie der Ansicht, dass alle Informationen zur Prüfungsgestaltung und -organisation transparent dargestellt werden und eine angemessene Prüfungsbelastung gegeben ist.

Während des Audits können die Gutachter sich anhand exemplarischer Prüfungen davon überzeugen, dass das Niveau der Arbeiten in allen vier Studiengängen angemessen ist und die entsprechenden Kompetenzen adäquat abgeprüft werden.

Alle Module schließen in der Regel mit einer Prüfung ab. Dazu erklärt die Hochschule in ihrem Selbstbericht, dass „[seit] WS 2019/20 [...] eine Regelung zur verbindlichen Prüfungsanmeldung in Kraft [ist] (siehe § 32 APO). Die Anmeldung zur Prüfung hat modulweise für jedes Prüfungssemester über den Hochschulservice Studium innerhalb der vom Prüfungsausschuss festgelegten Frist zu erfolgen. Das Verfahren wird im Einzelnen vom Hochschulservice Studium im Einvernehmen mit dem Prüfungsausschuss festgelegt und hochschulweit spätestens zwei Wochen nach Beginn der Lehrveranstaltungen bekannt gegeben. Nimmt eine Studierende bzw. ein Studierender an einer Prüfung, zu der sie bzw. er sich

angemeldet hat, nicht teil, wird die Note ‚nicht ausreichend‘ erteilt, es sei denn, die bzw. der Studierende hat sich bis zwei Tage vor dem Tag des jeweiligen Prüfungstermins über den Hochschulservice Studium von der Ablegung der Prüfungsleistung abgemeldet (vgl. § 32 Abs. 3 Satz 1 APO). Die fristgemäße Abmeldung ist ohne Angabe von Gründen möglich und führt dazu, dass die Prüfungsleistung als nicht abgelegt gilt. Eine nicht fristgemäße Abmeldung steht einer fristgemäßen Abmeldung gleich, wenn die Nichteinhaltung der Frist aus Gründen erfolgte, die die bzw. der Studierende nicht zu vertreten hat. Gemäß § 36 Abs. 1 APO kann eine nicht bestandene Modulprüfung zweimal wiederholt werden. Dabei ist die erste Wiederholung in der Regel innerhalb einer Frist von sechs Monaten nach Bekanntgabe des Ergebnisses der Bewertung der jeweiligen Prüfungsleistung abzulegen. Die zweite Wiederholungsprüfung muss innerhalb einer Frist von zwölf Monaten nach Bekanntgabe des Ergebnisses der ersten Wiederholungsprüfung abgelegt werden. [...] Eine Korrektur erfolgt regelmäßig innerhalb von vier Wochen nach Einreichung/Erstellung und wird über das Campusportal an das Prüfungsamt (HSSt/Hochschulservice Studium) gemeldet. Im Zuge der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Curriculums und der SPO werden unter Einbezug der Lehrveranstaltungsevaluationen die Prüfungsarten der einzelnen Module bzw. der Lehrveranstaltungen im Bedarfsfall angepasst.“

Wie die Hochschule in ihrem Selbstbericht ausführt, sind „[die] sonstigen Prüfungsleistungen [...] in der APO [...] und der SPO [...] konkretisiert und werden kompetenzorientiert eingesetzt. In der SPO-Anlage findet eine Eingrenzung der Auswahl auf maximal drei mögliche Prüfungsformen pro Modul statt. Ausnahme sind hierbei die Wahlfächer, um den Lehrenden die Prüfungsform zu ermöglichen, die zu den zu erwerbenden Kompetenzen stimmig ist. Die Festlegung des letztlich gewählten Prüfungsformats durch die Dozierenden erfolgt im Vorsemester und wird mit dem Studienplan vom Fakultätsrat bestätigt und über die Website transparent gemacht. Dabei wird von den Studiengangleitungen sichergestellt, dass sich über das gesamte Semester über alle Module keine einseitigen Bündelungen von Leistungskontrollen ergeben. Jede Lehrperson ist angehalten, zu Beginn des Moduls die Struktur der Prüfungsleistung eingehend zu erläutern. Dies umfasst auch Durchführung inkl. Frist(en) sowie Bewertung und Erwartungshorizont. Die sonstigen Prüfungen werden aufgrund ihres Formats teilweise während der Vorlesungszeit erbracht. Das einzige Modul, dessen Prüfung sich über mehr als ein Semester erstreckt, ist das Transferkolloquium in der dualen Variante in BEC und BWI. Das Portfolio (soP G) erstreckt sich über vier Semester und bildet die Weiterentwicklung der Studierenden im Rahmend es dualen Studiums ab.“

Die Prüfungsdichte bewerten die Gutachter als adäquat. Sie gelangen zu der Überzeugung, dass die Organisation sowie Dichte der Prüfungen so gestaltet und vorgesehen sind, dass die Studierenden das Studium erfolgreich ausüben können, ohne dass sie dabei einer (punktuellen) Überbelastung ausgesetzt sind.

**Abschließende Bewertung der Gutachter nach Stellungnahme der Hochschule zum Kriterienblock 2:**

**Die Gutachter bewerten Kriterium 2 als erfüllt.**

### 3. Ressourcen

#### Kriterium 3.1 Personal und Personalentwicklung

##### Evidenzen:

- *Grundordnung der Technischen Hochschule Würzburg-Schweinfurt*
- *Personalhandbuch der Lehrenden*
- *Dokument: „Aufstellung Lehreinsatz Statusgruppen SWS“*
- *Lehrbericht der Fakultät Informatik und Wirtschaftsinformatik für das Jahr 2024*
- *Richtlinien für die Freistellung von Professorinnen und Professoren für Forschung, künstlerische Entwicklungsvorhaben und praxisbezogene Tätigkeit an der Technischen Hochschule Würzburg-Schweinfurt*
- *Merkblatt für Lehrbeauftragte*
- *Selbstbericht*

##### Vorläufige Analyse und Bewertung der Gutachter:

Neben der im Selbstbericht beschriebenen personellen Ausstattung legt die Hochschule ein Personalhandbuch sowie Übersichten zum Einsatz des Lehrpersonals in den hier zu akkreditierenden Studiengängen vor. Die Lehre an der TH Würzburg-Schweinfurt wird durch hauptamtlich tätige Professor:innen, wissenschaftliche Mitarbeiter:innen sowie Lehrbeauftragte abgedeckt.

Den personellen Bedarf und die entsprechende Ausstattung der Fakultät beschreibt die Hochschule in ihrem Selbstbericht wie folgt: „Die personelle Ausstattung lässt sich nicht eindeutig auf die Studiengänge herunterbrechen, da sowohl im Grundstudium der ersten vier Semester als auch bei den Wahlpflichtfächern Module studiengangübergreifend angeboten werden. Versucht man, die Zahlen nach Studierendenanteil zu mappen, ergibt sich folgendes Bild:

Für den Studiengang BDGD ergeben sich bisher 88 SWS Lehrdeputat, die sich auf 8 Lehrbeauftragte (16 SWS), 1 Lehrkraft für besondere Aufgaben (2 SWS) und 16 Professorinnen

und Professoren (70 SWS) verteilen. Einige weitere Veranstaltungen werden unter den hier aufgeführten Bachelorstudiengängen und/oder mit den Bachelorstudiengängen Informatik und Informationssicherheit sowie mit der Fakultät Gestaltung „geteilt“, was zum Teil die Differenz zu den SWS gemäß SPO-Anlage erklärt. Bisher haben nur die ersten zwei Studienjahre BDGD laufende Kohorten, für das 6. und 7. Semester wird stärker differenziert und es werden kleinere FWPM-Gruppen belegt, die auch wieder mit anderen Studiengängen geteilt werden, so dass sich dadurch auch der fehlende SWS-Anteil von 40 SWS erklärt. Der Anteil der professoral durchgeführten Lehre liegt bei den hier aufgeführten im Studiengang angebotenen Lehrveranstaltungen bei 80 %.

Im Studiengang BEC liegt die Summe bei 245 SWS Lehrverpflichtung. Davon entfallen 99 SWS auf 41 Lehrbeauftragte und 146 SWS auf 23 Professorinnen und Professoren. Der Anteil der Professorinnen und Professoren an der Lehre beträgt hier 60 %.

Im Studiengang BWI beträgt die Gesamtzahl des Deputats 227 SWS. Davon werden 38 SWS von 35 Lehrbeauftragten, 65 Stunden von Lehrkräften für besondere Aufgaben und 124 SWS von 29 Professorinnen und Professoren übernommen. Der Anteil der durch festangestellte Lehrpersonen (Lehrkräfte für besondere Aufgaben und Professoren) erbrachten Lehre beträgt 55 %.

Der hohe Anteil an Lehrbeauftragten bei BEC und BWI hat mehrere Gründe: Zum einen ist die Veranstaltung ‚Soft- und Professional Skills‘ in Kleingruppen vor allem mit Lehrbeauftragten bestückt, was sich durch die Kleingruppen sehr aufs Deputat auswirkt. Dies gilt gleichermaßen für BWI und BEC. Des Weiteren wird im Studiengang BEC ein sehr hoher Wert auf Praxisnähe gelegt, viele renommierte Praktiker im E-Commerce oder ehemalige Absolventinnen und Absolventen von BEC, die im Berufsleben Fuß gefasst haben, lehren nun schwerpunktmäßig im 6. und 7. Semester in FWPM.

In BWI gibt es eine große Anzahl an wählbaren FWPM zu aktuellen Themen der Informatik und Wirtschaftsinformatik, so dass der Anteil an Lehrbeauftragten im Studiengang sehr groß ist. Die Lehrbeauftragten werden jedoch bis auf eine Veranstaltung im Grundstudium nur in Soft Skills und FWPM im 6. und 7. Semester eingesetzt.

Im Studiengang MDB sind es insgesamt 60 SWS. Davon wird lediglich eine SWS von einer Lehrbeauftragten durchgeführt, während 59 SWS auf 13 Professorinnen und Professoren entfallen. Lehrkräfte für besondere Aufgaben sind nicht beteiligt. Der Anteil der professoral durchgeführten Lehre beträgt in diesem Fall 98 %.“

Daran anschließend stellt die Hochschule die folgende Tabelle zur „Aufteilung der Lehrbelastung nach Statusgruppen“ zur Verfügung:

Studiengang	Summe	LBA	Lehrkraft fbA	Professorinnen/Professoren	Anteil
BWI	227	38	65	124	55%
BEC	245	99	0	146	60%
BDGD	88	16	2	70	80%
MDB	60	1	0	59	98%

Ferner legt die Hochschule dar, dass [alle] Lehrenden der Fakultät [...] die Möglichkeit und die Verpflichtung [haben], sich fachlich weiterzubilden und didaktisch weiterzuentwickeln. Die Fakultät macht ihnen hierzu diverse Angebote, die von den Lehrenden auch regelmäßig in Anspruch genommen werden. [...] Die hauptamtlichen Lehrkräfte sowie Lehrbeauftragte können Weiterbildungsangebote des BayZleL in Ingolstadt/München im Allgemeinen über die verschiedenen Angebote wahrnehmen, darüber hinaus stehen für hauptamtliche Lehrkräfte die Angebote öffentlicher und privater Anbieter zur Verfügung. Das BayZleL ist eine gemeinsame, hochschulübergreifende, wissenschaftliche Einrichtung der staatlichen bayrischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften. Für alle neu berufenen Professorinnen und Professoren sowie Lehrkräfte für besondere Aufgaben ist die Teilnahme an dem vom BayZleL angebotenen ‚Basisseminar Hochschuldidaktik‘ Pflicht. Dabei werden Lehr- und Lernmethoden sowie in einer weiteren Pflichtveranstaltung die ‚Rechtsgrundlagen für die Lehre an Hochschulen‘ in insgesamt fünf Tagen behandelt. [...] Über den Campus Sprache werden ferner im Rahmen der Internationalisierung der Hochschule auch für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Englischkurse angeboten. Eine hochschul-weite Einrichtung an der THWS ist der regelmäßig stattfindende Medienpädagogische Tag zur Unterstützung des Einsatzes von Medien in der Lehre.“

Das verfügbare nicht-wissenschaftliche Personal beschreibt die Hochschule wie folgt: „Das nichtakademische Personal der Fakultät für Informatik und Wirtschaftsinformatik besteht aus acht technischen Mitarbeitern, drei Dekanatsmitarbeitern und Dekanatsmitarbeiterinnen, einer Unterstützung in der Internationalisierung und einer Fakultätsreferentin. Die Büros aller nichtakademischen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind am Campus Sanderheinrichsleitenweg untergebracht.“

Nach Durchsicht der von der Hochschule vorgelegten Dokumente sowie den Gesprächen mit der Hochschulleitung, den Programmverantwortlichen und den Lehrenden stellen die Gutachter fest, dass eine gute Personalsituation vorzufinden ist und dass daher alle vier hier zu akkreditierenden Studiengänge mit dem zur Verfügung stehenden Lehrpersonal ohne Überlast betrieben werden können.

Hinsichtlich der didaktischen Schulung sowie Weiterbildung der Lehrenden erkennen die Gutachter ein großes Engagement der Hochschule, was sich in den Gesprächen mit den Lehrenden verdeutlicht. Diese bestätigen den Gutachtern, dass ein umfangreiches Angebot an (digitalen) Weiterbildungen vorliege, welches auch beworben und gut angenommen werde.

So erlangen die Gutachter anhand des Personalhandbuches und der Auditgespräche die Überzeugung, dass die jeweiligen Curricula durch ausreichendes fachlich und methodisch-didaktisch qualifiziertes Lehrpersonal umgesetzt werden. Die Gutachter stellen weiterhin fest, dass die Verbindung von Forschung und Lehre innerhalb der Programme gewährleistet wird und von der Hochschule geeignete Maßnahmen der Personalauswahl und fachlichen Personalqualifizierung getroffen werden

Darüber hinaus bewerten die Gutachter nach Durchsicht der eingereichten Unterlagen sowie den Gesprächen während des Audits die Ausstattung mit nichtwissenschaftlichen Personal als vollumfänglich ausreichend.

### **Kriterium 3.2 Finanz- und Sachausstattung**

#### **Evidenzen:**

- *Begehung der Institution durch die Gutachtergruppe im Rahmen der Vor-Ort-Begehung*
- *Grundordnung der Technischen Hochschule Würzburg-Schweinfurt*
- *Laborhandbuch*
- *Lehrbericht der Fakultät Informatik und Wirtschaftsinformatik für das Jahr 2024*
- *Selbstbericht*

#### **Vorläufige Analyse und Bewertung der Gutachter:**

Die Hochschule stellt im Selbstbericht die aktuelle Raum- und Sachausstattung der verantwortlichen Fakultät und der vier zu akkreditierenden Studiengänge sowie das Angebot der Hochschulbibliothek dar. Darüber hinaus stellt die THWS ein Laborhandbuch zur Verfügung.

Die sachliche Ausstattung beschreibt die Hochschule wie folgt: „Der Fakultät für Informatik und Wirtschaftsinformatik stehen am Sanderheinrichsleitenweg die folgenden Räumlichkeiten zur Verfügung:

Räume	Anzahl	m <sup>2</sup>
Büroräume	20	407,01
Besprechungsräume	2	124,48
Laborräume	14	427,65
Archivräume	1	ca. 250,00 (inkl. Kellerraum)
Werkstätten	1	16,19
Seminarräume	5	413,93
Rechnerpools	3	406,45
Teilbereichsbibliothek	1	ca. 25,00
<b>Gesamtsumme</b>	<b>48</b>	<b>2.118,71</b>

### IT-Ausstattung

Es gibt drei Poolräume mit Rechnerarbeitsplätzen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Studierende haben die Möglichkeit, sich eine virtuelle Maschine einrichten zu lassen. Damit wird für alle, die dieses Angebot in Anspruch nehmen, ein einheitliches und (sowohl zeitlich wie örtlich) flexibles Arbeiten gewährleistet.

### Hörsäle

Der Fakultät stehen 5 Hörsäle mit jeweils 80-220 Plätzen zur Verfügung. Hinzu kommen noch 5 Seminarräume mit 20-60 Plätzen. Für Veranstaltungen in Kleingruppen können die 14 Räume der Labore genutzt werden. Alle Räumlichkeiten sind multimedial ausgestattet und alle Räumlichkeiten können von den Studierenden – sofern dort keine anderweitigen Veranstaltungen stattfinden – für Projekt- oder Lerngruppen genutzt werden.

Jeder Hörsaal, jeder Rechnerpool und die meisten Seminarräume verfügen über einen sog. ‚Teaching Point‘, ein multimediales Hörsaalpult, das die Fakultät zusammen mit der Fa. Kindermann entwickelt hat und für das die Gesellschaft für Pädagogik und Information e.V. (GPI) das Comenius-EduMedia-Siegel in der Kategorie ‚Lehr- und Lernmanagementsysteme‘ (LMS) verliehen hat. Mehrere Hörsäle sind mit Aufzeichnungssystemen versehen, um die Veranstaltungen für neue didaktische Lehrkonzepte aufzubereiten. Die Hörsäle H.1.2, H.1.3 und H.1.11 wurden mit aktueller Technik für hybride Lehrveranstaltungen (Raummikrofon, mehrere Videokameras, u.a. mit automatischer Verfolgung des Dozierenden) ausgestattet. Dort kann innovative Medientechnik mit traditionellem Lernen

kombiniert werden. Die hochauflösenden Videokonferenzsysteme ermöglichen es auf einfache Weise hybrid am Unterricht teilzunehmen und fördern eine dynamische und kollaborative Lernumgebung. Der Hörsaal H 1.5 wurde modernisiert und die typische Bestuhlung für Frontalveranstaltungen wurde entfernt und ein kreatives Umfeld mit flexiblem Mobiliar eingerichtet. Der neue Raum verfügt über eine Vielzahl an modernen technischen Einrichtungen, z. B. Kameramodule für Bewegungsaufzeichnungen, große interaktiv nutzbare Bildschirmpanels etc., um neuartige Unterrichtsformen mit einer hohen interaktiven Beteiligung der Studierenden zu ermöglichen sowie moderne technische Inhalte aus dem Bereich der Informationsverarbeitung zu vermitteln. Neben den Hörsälen existieren 14 Labore am Campus zu verschiedenen thematischen Schwerpunkten. [...] Des Weiteren existiert ein Aufnahmezimmer mit Ausstattung für professionelle Videoaufzeichnungen zur Verwendung in Lehrveranstaltungen.“

Darüber hinaus verfügt die Hochschule über eine Bibliothek, die die Studierenden (und Lehrenden) mit der benötigten Literatur versorgt. „Neben der Zentralbibliothek am Standort Münzstraße besteht eine kleine Zweigbibliothek direkt am Studienort Sanderheinrichsleiteweg, die ein Dutzend Arbeitsplätze und einige tausend Printbücher bereithält. Die Mittel für studiengangbezogene Neuanschaffungen (E-Books, Printbücher) sind nicht begrenzt, sondern können innerhalb des Gesamtetats gezielt für die im Studiengang relevanten Neuanschaffungen verwendet werden.“

Des Weiteren „wurde 2018 im Zuge der Digitalisierungsstrategie der THWS [das Zentrum Digitale Lehre] eingerichtet. Den Lehrenden gibt das Zentrum Digitale Lehre Orientierung und Support hinsichtlich der Konzeption und Entwicklung von E-Learning Einheiten. Dabei stellt es passende Tools, Soft- und Hardware zur Konzeption, Umsetzung und Produktion von E-Learning Elementen vor oder stellt diese selbst bereit. Darüber hinaus bietet das Zentrum Digitale Lehre Hilfestellung bei Fragen zum Agilen Management und damit verbunden, agilem Arbeiten.“

Während der Begehung der Hochschule verschaffen sich die Gutachter ein breites Bild der Räumlichkeiten inklusive Sach- und Laborausstattungen und bewerten die Ausstattung aller Hörsäle, Labore, Seminarräume und weiterer Räumlichkeiten als außerordentlich positiv.

Die Gutachter stellen abschließend fest, dass eine überdurchschnittliche Ressourcenausstattung gegeben ist, die auch mittel- und langfristig abgesichert und belastbar scheint, so dass die erfolgreiche Durchführung aller hier zu akkreditierenden Studiengänge ebenfalls mittel- sowie langfristig gesichert ist.

**Abschließende Bewertung der Gutachter nach Stellungnahme der Hochschule zum Kriterienblock 3:**

**Die Gutachter bewerten Kriterium 3 als erfüllt.**

## 4. Transparenz und Dokumentation

### Kriterium 4.1 Modulbeschreibungen

**Evidenzen:**

- Modulbeschreibungen aller Studiengänge

**Vorläufige Analyse und Bewertung der Gutachter:**

Die jeweiligen Modulhandbücher machen prinzipiell die geforderten Angaben über die Inhalte des Moduls, Lehr- und Lernformen, Voraussetzung(en) für die Vergabe von ECTS-Punkten, ECTS-Punkte und Benotung, Häufigkeit des Angebots des Moduls, Arbeitsaufwand, Verwendbarkeit sowie Dauer des Moduls (siehe auch Kap. 1 § 7). Die Gutachter merken allerdings an, dass die im Vorhinein bereitgestellten Modulbeschreibungen in Teilen inhaltlich aktualisiert sowie komplettiert werden müssen. So werden teilweise Angaben gemacht, die nicht mehr mit den vorliegenden neuesten Curricula übereinstimmen. Als Beispiel kann die Modulbeschreibung des Moduls „Data Science with R“, welches in den beiden Bachelorstudiengängen Wirtschaftsinformatik und E-Commerce zum Einsatz kommt, herangezogen werden. Dort stehen in den zuerst verfügbaren Modulbeschreibungen unter Voraussetzungen noch die Module „Mathematik I“ und „Mathematik II“, obwohl das ehemalige Modul „Mathematik I“ mittlerweile „Diskrete Mathematik und Lineare Algebra“ heißt. Dazu merken die Gutachter während des Audits weitere kleinere Unstimmigkeiten und Inkonsistenzen in den zuerst vorliegenden Modulbeschreibungen an. Dies wird von den Programmverantwortlichen und Lehrenden positiv zur Kenntnis genommen. Dazu gibt die Hochschule auch schon im Vorhinein an, dass die Modulhandbücher der Bachelorstudiengänge Wirtschaftsinformatik und E-Commerce zum Zeitpunkt der Vor-Ort-Begehung noch aktualisiert werden. Dabei geht es vor allem um die Beschreibungen der Module, die in den dualen Studiengangvarianten explizit zur inhaltlichen Verzahnung genutzt werden. Diese Verzahnung soll zukünftig auch in den entsprechenden Modulbeschreibungen explizit herausgestellt werden. Im Nachgang an die Begehung reicht die Hochschule aktualisierte und vervollständigte Modulbeschreibungen für alle vier Studiengänge ein. Die Gutachter bestätigen, dass nun komplette und konsistente Modulbeschreibungen für alle hier zu akkreditierenden Studiengänge vorliegen, die alle geforderten Informationen adäquat darstellen.

#### Kriterium 4.2 Zeugnis und Diploma Supplement

##### Evidenzen:

- exemplarisches Zeugnis je Studiengang
- exemplarisches Diploma Supplement je Studiengang
- exemplarisches Transcript of Records je Studiengang

##### Vorläufige Analyse und Bewertung der Gutachter:

Für alle Studiengänge wird jeweils nur ein Abschlussgrad vergeben. Graduierte der Bachelorstudiengänge erhalten jeweils den Abschlussgrad Bachelor of Science (B.Sc.); Graduierte des Masterstudiengangs erhalten den Abschlussgrad Master of Science (M.Sc.).

Das Diploma Supplement, welches Bestandteil jedes Abschlusszeugnisses ist, erteilt Auskunft über das den Abschlüssen zugrundeliegende Studium im Einzelnen und die Einordnung des Abschlusses in das Bildungssystem. Es entspricht den aktuellen Vorgaben sowie der Vorlage der Hochschulrektorenkonferenz.

#### Kriterium 4.3 Relevante Regelungen

##### Evidenzen:

- *Allgemeine Prüfungsordnung der Technischen Hochschule Würzburg-Schweinfurt*
- *Grundordnung der Technischen Hochschule Würzburg-Schweinfurt*
- *Satzung über das Verfahren zur Immatrikulation, Beurlaubung und Exmatrikulation an der Technischen Hochschule Würzburg-Schweinfurt (Immatrikulationssatzung THWS)*
- *Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Digitale Gesellschaft*
- *Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang E-Commerce*
- *Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik*
- *Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Digital Business Systems*
- *Leitfaden Anerkennung und Anrechnung*
- *Modulhandbücher für alle vier Studiengänge*
- *Informationsdokument: „Duales Studium – Organisation und Struktur des dualen Studiums an der THWS“*

- *Selbstbericht der Hochschule*
- *Webseiten der Hochschule:*
  - *Webseite der Fakultät Informatik und Wirtschaftsinformatik:* <https://fiw.thws.de/>
  - *Zum Bachelor Digitale Gesellschaft:* <https://fiw.thws.de/studienangebot/bachelor-digitale-gesellschaft/>
  - *Zum Bachelor E-Commerce:* <https://fiw.thws.de/studienangebot/bachelor-e-commerce/>
  - *Zum Bachelor Wirtschaftsinformatik:* <https://fiw.thws.de/studienangebot/bachelor-wirtschaftsinformatik/>
  - *Zum Master Digital Business Systems:* <https://mdb.fiw.thws.de/>
  - *Zu Beratung und Service:* <https://www.thws.de/beratung-und-service/>
  - *Amtliche Veröffentlichungen:* <https://www.thws.de/hochschule/amtliche-veroeffentlichungen/>
  - *Informationen für Studieninteressierte:* <https://www.thws.de/studieninteressierte/>

**Vorläufige Analyse und Bewertung der Gutachter:**

Informationen zu den zu akkreditierenden Studiengängen, darunter Infolyer, Studienverlaufs-pläne, Modulhandbücher, fachspezifische Studien- und Prüfungsordnungen sowie Hochschul-ordnungen, sind auf den Webseiten der jeweiligen Studiengänge, der Fakultät bzw. der Hochschule veröffentlicht. Der Studienverlauf der vorliegenden Studiengänge ist in den jeweiligen fachspezifischen SPO verankert. Die jeweiligen Zugangsvoraussetzungen sind ebenfalls verbindlich in der jeweils zugehörigen fachspezifischen SPO verankert. Weitere Informationen zur Bewerbung und Zulassung finden sich auf den Webseiten der einzelnen Studiengänge. Informationen zu den Prüfungsanforderungen und -modalitäten befinden sich in der Allgemeinen Prüfungsordnung der Technischen Hochschule Würzburg-Schweinfurt sowie den fachspezifischen SPO. Die Nachteilsausgleichsregelungen sind in § 33 der APO der Hochschule definiert.

Die Gutachter stellten fest, dass die jeweiligen Studiengänge und die zugehörigen Studienverläufe, Prüfungsanforderungen, Modulbeschreibungen und Zugangsvoraussetzungen einschließlich der Nachteilsausgleichsregelungen verankert und transparent veröffentlicht sind. Somit sind sie für Studierende, Interessierte und Dritte zugänglich.

**Abschließende Bewertung der Gutachter nach Stellungnahme der Hochschule zum Kriterienblock 4:**

**Die Gutachter bewerten das Kriterium 4 als erfüllt.**

## **5. Qualitätsmanagement: Qualitätskontrolle und Weiterentwicklung**

### **Kriterium 5 Qualitätsmanagement: Qualitätskontrolle und Weiterentwicklung**

#### **Evidenzen:**

- *Evaluationsleitfaden*
- *Anhang zum Evaluationsleitfaden – Empfehlungen zur Lehrveranstaltungsevaluation und Musterfragenkatalog*
- *Lehrbericht der Fakultät Informatik und Wirtschaftsinformatik für das Jahr 2024*
- *Fakultät Informatik und Wirtschaftsinformatik Gesamtbericht Evaluationen SS2025*
- *Dokument „Nähere Angaben zum Qualitätsmanagementsystem der THWS“*
- *Selbstbericht der Hochschule*
- *Webseite der Hochschule zum Qualitätsmanagement: <https://www.thws.de/hochschule/hochschulentwicklung/qualitaetsmanagement/>*

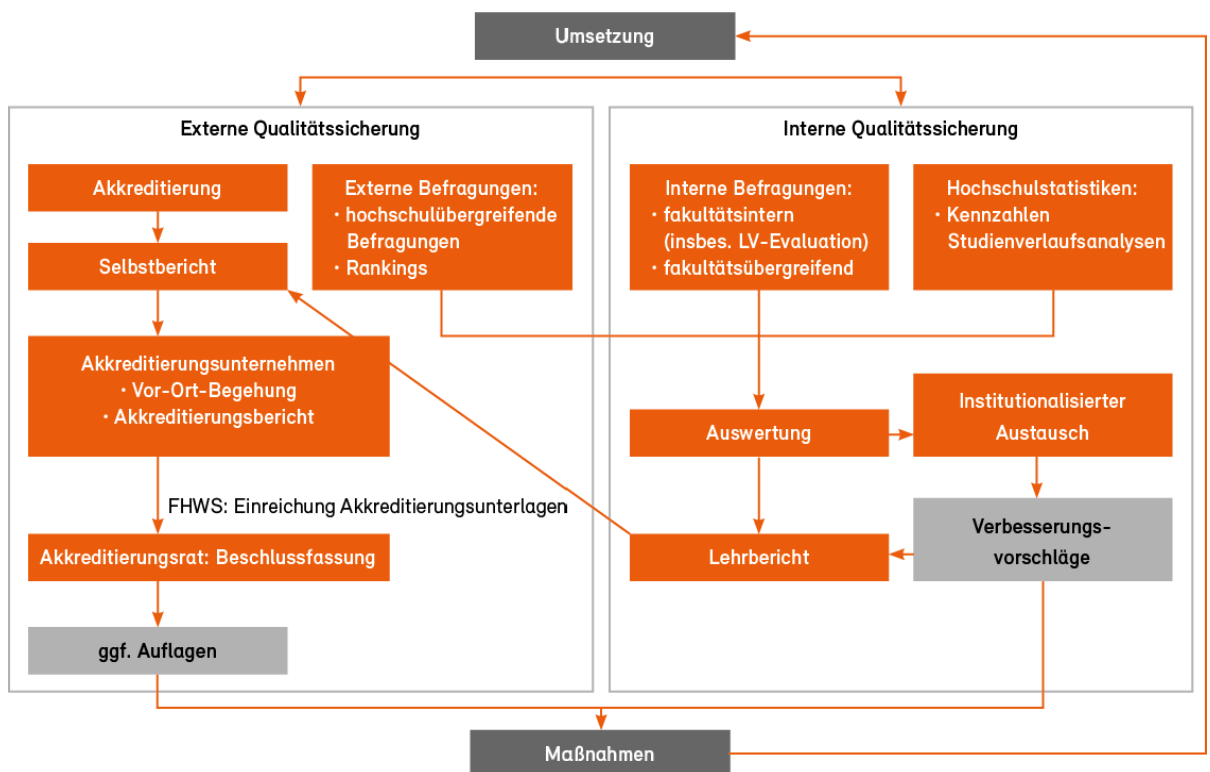
#### **Vorläufige Analyse und Bewertung der Gutachter:**

Die Hochschule legt in ihrem Selbstbericht das vorliegende Qualitätsmanagement ausführlich dar und stellt darüber hinaus den Evaluationsleitfaden (inklusive Anhang mit zugehörigen Empfehlungen und einem Musterfragenkatalog), eine beispielhafte Evaluationsauswertung, den Lehrbericht der verantwortlichen Fakultät für 2024 sowie ein zusätzliches Informationsblatt mit näheren Angaben zum Qualitätsmanagementsystem der THWS zur Verfügung.

In ihrem Selbstbericht beschreibt die Hochschule, dass „[bereits] im Jahre 2006 [...] der Ausschuss Lehrqualität gegründet [wurde]. Der Ausschuss, dem die Studiendekaninnen und -dekanen aller Fakultäten sowie die Leitung des Campus Weiterbildung und Sprache angehören, wird von dem Vizepräsidenten für Lehre, Studium und Weiterbildung geleitet und tagt in der Regel zweimal im Semester. Den Studiendekaninnen und -dekanen obliegt der Informationstransfer der Ergebnisse zu allen hauptamtlichen Lehrpersonen der

jeweiligen Fakultäten. Über diesen Erfahrungsaustausch ist gewährleistet, dass Problemstellungen aus der täglichen Arbeit erkannt und Lösungsvorschläge unmittelbar auf ihre Umsetzungsrelevanz hin untersucht werden können. Ziel ist es, mit geeigneten strukturellen Maßnahmen eine nachhaltige Etablierung des Qualitätsmanagements an der THWS zu erreichen, durch welche die ohnehin laufende Weiterentwicklung von Instrumenten zur Sicherung der Qualität in der Lehre kontinuierlich verbessert werden kann.

Im Rahmen des Ausschusses Lehrqualität wurde der Evaluationsleitfaden der Hochschule erarbeitet und diskutiert. Die Beschlussfassung desselben erfolgte im Dezember 2015 durch die Erweiterte Hochschulleitung (EHL). Mit der Aktualisierung des THWS-Evaluationsleitfadens (Hochschulleitungsbeschluss vom 27.03.2019) wurden insb. letzte Lücken in den Regelkreisen geschlossen. Aktuell (Stand Juni 2025) wird der Evaluationsleitfaden aufgrund der hochschulweiten Einführung von evasys als Evaluationssoftware überarbeitet. Die Beschlussfassung der überarbeiteten Version steht noch aus. Nachfolgende Abbildung [...] zeigt das Qualitätssicherungssystem der THWS, das zwischen interner und externer Qualitätssicherung unterscheidet.“



„Die externe Qualitätssicherung wird im Wesentlichen über Akkreditierungsverfahren sowie hochschulübergreifende Befragungen und Rankings, die von externen Evaluierungseinrichtungen durchgeführt werden, sichergestellt. Die interne Qualitätssicherung umfasst Studierendenbefragungen, Hochschulstatistiken und einen institutionalisierten Austausch.“

[...] Auf Fakultätsebene wählt der Fakultätsrat mit der Studiendekanin bzw. dem Studiendekan ‚eine für Lehre und Studium beauftragte Person‘ (Art. 40 BayHIG). Auf der Grundlage von Artikel 40 BayHIG werden von den Studiendekaninnen und -dekanen der einzelnen Fakultäten Lehrberichte erstellt. Der Lehrbericht [...] ist ein wichtiges Instrument der Qualitätsverbesserung und -sicherung. Die primäre Aufgabe des Lehrberichts ist eine kritische Ist-Analyse der aktuellen Situation in der Fakultät bzw. im Studiengang sowie die Entwicklung von Maßnahmen zur Verbesserung der Lehre und des Studiums. [...] Die Qualitätssicherung in den Studiengängen erfolgt im Rahmen der Qualitätssicherung der Hochschule und der Fakultät: Es finden regelmäßige Treffen/Austauschformate zwischen Studiendekanin und Studiengangleitungen statt. Es gibt innerhalb der Fakultät das von der Studiendekanin geleitete Team Qualität der Lehre, das sich mit Belangen der Lehre beschäftigt und regelmäßige Treffen zwischen Studiendekanin und Studierendenvertretung und Dekan und Studierendenvertretung.“

Es werden regelmäßig Lehrveranstaltungsevaluationen durchgeführt. Dabei ist nach Angaben im Dokument *Nähere Angaben zum QM-System der THWS* „hochschulweit vorgegeben, dass die Evaluierung durch die Studierenden für jedes Fach bzw. jede Lehrveranstaltung mindestens alle drei Jahre und für jede Lehrperson jedes Jahr in mindestens einer Lehrveranstaltung erfolgen muss. Die Studiendekanin bzw. der Studiendekan fordert einmal im Semester das Kollegium sowie die Lehrbeauftragten zur Evaluation der Lehrveranstaltungen auf und stellt ihnen entsprechende Evaluationsinstrumente zur Verfügung. Damit verbunden ist die Empfehlung, die Evaluation noch deutlich vor Semesterende durchzuführen, um die Ergebnisse mit den Studierenden diskutieren und eventuell gemeinsam erarbeitete Modifikationen noch während der laufenden Lehrveranstaltung umsetzen zu können. Die Ergebnisse der Evaluation sowie der Diskussion mit den Studierenden werden der Studiendekanin bzw. dem Studiendekan rückgemeldet. Das Datum des Feedback-Gesprächs mit den Studierenden wird protokolliert.“

Die Gutachter können sich anhand der mit dem Selbstbericht zur Verfügung gestellten Unterlagen sowie den Gesprächen während des Audits davon überzeugen, dass an der THWS ein gutes und umfangreiches Qualitätsmanagementsystem vorliegt, das zielführend weiterentwickelt wird und alle wichtigen Stakeholder miteinbezieht und zur Weiterentwicklung der Studiengänge genutzt wird. Dazu bestätigen auch die Studierenden während der Gespräche vor Ort, dass sie das Gefühl haben, dass ihr Feedback ernst genommen und zur stetigen Weiterentwicklung der Studiengänge herangezogen werde. Außerdem geben die Studierenden an, dass sie über die Ergebnisse der Lehrevaluationen informiert würden. Generell heben die Studierenden hervor, dass die Kommunikation mit den Lehrenden sowie Programmverantwortlichen auf kurzen Wegen möglich sei und man stets einen passenden Ansprechpartner finde.

Allerdings merken die Studierenden auch an, dass die Lehrevaluationen sehr unterschiedlich durchgeführt würden, vor allem hinsichtlich des Zeitpunkts der Befragung. So hätten die einzelnen Lehrenden in der Vergangenheit teilweise zu unterschiedlichen Zeitpunkten die Evaluationen durchgeführt und den Studierenden sei es nicht klar gewesen, warum sie die Fragebögen zu manchen Kursen in der Mitte des Semesters und zu anderen Kursen während der Semesterferien erhielten. Darauf angesprochen, berichten die Lehrenden während der Audit-Gespräche, dass es eine Systemumstellung gegeben habe und der hochschulweite Evaluationsleitfaden angepasst worden sei (vgl. Sachstand). So bestätigen die Lehrenden, dass die Lehrevaluationen früher durchaus zu individuellen Zeitpunkten durchgeführt wurden. Seit dem Sommersemester 2025 gebe es allerdings eine hochschulweite Evaluationswoche in der nun alle Befragungen stattfänden. So könne es nach Angaben der Lehrenden immer mal Ausnahmen geben, bspw. bei speziellen Blockveranstaltungen, aber in der Regel fänden nun alle Lehrevaluationen zur gleichen Zeit statt. Die Gutachter können die Ausführungen der Lehrenden nachvollziehen und erkennen an, dass mittlerweile ein hochschulweit einheitlicher Zeitraum für die Lehrevaluationen genutzt wird. Da sie aber im Gespräch mit den Studierenden festgestellt haben, dass bei diesen der beschriebene Systemwechsel noch nicht vollständig angekommen ist, empfehlen sie der Hochschule, den Studierenden das neue Evaluationssystem transparent darzustellen.

Zusammenfassend kommen die Gutachter zu dem Schluss, dass die Hochschule vollumfänglich Maßnahmen ergreift und institutionalisiert hat, die den Studienerfolg und die stetige Weiterentwicklung aller hier zu akkreditierenden Studiengänge langfristig sichern.

**Abschließende Bewertung der Gutachter nach Stellungnahme der Hochschule zum Kriterienblock 5:**

**Die Gutachter bewerten Kriterium 5 als erfüllt.**

## **D Nachlieferungen**

Nicht erforderlich.

## **E Nachtrag/Stellungnahme der Hochschule (09.12.2025)**

Die Hochschule reicht im Nachgang an die Vor-Ort-Begehung aktualisierte Modulbeschreibungen sowie eine Anerkennensmatrix (bzgl. Anerkennung von Kursen in den verschiedenen Bachelorstudiengängen) sowie die folgende schriftliche Ergänzung nach:

### **„Ergänzung zur Selbstdokumentation, Kapitel 1.3 Zugangsvoraussetzungen**

Gem. § 3 Absätze 1, 2 der SPO MDB ist zur Aufnahme des Studiums im Masterstudiengang Digital Business Systems (MDB) nur berechtigt, wer über einen sehr guten bis guten Hochschulabschluss mit hohem Digitalanteil (insbesondere Informatik, Wirtschaftsinformatik, E-Commerce u.a.) sowie über einschlägige Kenntnisse betrieblicher Abläufe verfügt (z.B. Betriebswirtschaftslehre u.a.). Die Qualifikation hierzu wird nachgewiesen durch ein abgeschlossenes Hochschulstudium der genannten Fachrichtung(en) oder einer vergleichbaren Fachrichtung.

Diese Regelung ermöglicht es Absolventinnen und Absolventen weiterer Studiengänge, die ggf. eine andere als die einschlägigen aufgeführten Bezeichnungen tragen, das Studium im MDB aufzunehmen. Um den Studierenden des neuen Bachelorstudienganges Digitale Gesellschaft (BDGD) der Fakultät Informatik und Wirtschaftsinformatik eine klare Perspektive und Planungssicherheit für ein konsekutives Masterstudium an der THWS zu geben, wurden die Voraussetzungen einer Anschlussfähigkeit des Curriculums des BDGD an den MDB transparent gemacht.

Zukünftig werden auch Absolventinnen und Absolventen des Studienganges Digitale Gesellschaft zum Studiengang Digital Business Systems zugelassen, wenn diese über einen sehr guten bis guten Hochschulabschluss verfügen und gleichzeitig vier Wahlpflichtmodule aus dem Angebot der Wahlpflichtfächer der Informatik, Wirtschaftsinformatik oder E-Commerce erfolgreich bestanden haben.

Diese Regelung wird in die Studiengangbeschreibungen der betreffenden Studiengänge aufgenommen und entsprechend an die Studierenden kommuniziert.

Von dieser Vorgabe unberührt bleibt die bestehende Regelung, dass die Entscheidung über die Gleichwertigkeit des Abschlusses nach den Maßstäben des Artikels 86 Absatz 1 BayHIG durch die Prüfungskommission erfolgt und je nach Einzelfall auch Studierende zum Studiengang zugelassen werden können, wenn andere Module mit hohem Digitalanteil absolviert wurden.

### **Update der Modulhandbücher**

Die Modulhandbücher wurden entsprechend Ihrer Anmerkungen einer weiteren Korrekturschleife unterzogen. Sie finden die Modulhandbücher (Stand WiSe 2025/26) im Anhang.

### **Anerkennungsmöglichkeiten zwischen den Studiengängen**

Ebenfalls im Anhang finden Sie die Tabellen, die die Ergebnisse der Prüfung auf wesentliche Unterschiede für die Anerkennung einzelner Module bei einem Studiengangwechsel zwischen den Bachelorstudiengängen der FIW festhalten.“

## F Zusammenfassung: Empfehlung der Gutachter

Die Gutachter geben folgende Beschlussempfehlung zur Vergabe der beantragten Siegel:

<b>Studiengang</b>	<b>ASIIN-Siegel</b>	<b>Akkreditierung bis max.</b>	<b>Fachlabel</b>	<b>Akkreditierung bis max.</b>
Ba Digitale Gesellschaft	Ohne Auflagen	30.09.2031	Euro-Inf®	30.09.2031
Ba E-Commerce	Ohne Auflagen	30.09.2033	Euro-Inf®	30.09.2033
Ba Wirtschaftsinformatik	Ohne Auflagen	30.09.2033	Euro-Inf®	30.09.2033
Ma Digital Business Systems	Ohne Auflagen	30.09.2033	Euro-Inf®	30.09.2033

### Empfehlungen

#### Für alle Studiengänge

- E 1. (ASIIN 5) Es wird empfohlen, den Studierenden das neue Evaluationssystem transparent darzustellen.

#### Für alle Bachelorstudiengänge

- E 2. (ASIIN 1.3) Es wird empfohlen, die Studierenden rechtzeitig explizit über die Organisation der Abschlussarbeit und die zugehörigen zeitlichen Rahmenbedingungen zu informieren.

## G Stellungnahme des Fachausschuss 07 – Wirtschaftsinformatik

*Analyse und Bewertung zur Vergabe des Fach-Siegels der ASIIN:*

Der Fachausschuss behandelt das Verfahren im Umlauf und schließt sich der Meinung der Gutachter ohne Änderungen an.

*Analyse und Bewertung zur Vergabe des Euro-Inf® Labels:*

Der Fachausschuss ist der Ansicht, dass die angestrebten Lernergebnisse mit den Fachspezifisch Ergänzenden Hinweisen des Fachausschusses 07 – Informatik korrespondieren.

Der Fachausschuss 07 – Wirtschaftsinformatik empfiehlt die Siegelvergabe für die Studiengänge wie folgt:

<b>Studiengang</b>	<b>ASIIN-Siegel</b>	<b>Akkreditierung bis max.</b>	<b>Fachlabel</b>	<b>Akkreditierung bis max.</b>
Ba Digitale Gesellschaft	Ohne Auflagen	30.09.2031	Euro-Inf®	30.09.2031
Ba E-Commerce	Ohne Auflagen	30.09.2033	Euro-Inf®	30.09.2033
Ba Wirtschaftsinformatik	Ohne Auflagen	30.09.2033	Euro-Inf®	30.09.2033
Ma Digital Business Systems	Ohne Auflagen	30.09.2033	Euro-Inf®	30.09.2033

## H Beschluss der Akkreditierungskommission (27.03.2026)

*Analyse und Bewertung zur Vergabe des Fach-Siegels der ASIIN:*

Die Akkreditierungskommission diskutiert das Verfahren und schließt sich den Bewertungen der Gutachter und des Fachausschusses ohne Änderungen an

*Analyse und Bewertung zur Vergabe des Euro-Inf® Labels:*

Die Akkreditierungskommission ist der Ansicht, dass die angestrebten Lernergebnisse mit den Fachspezifisch Ergänzenden Hinweisen des Fachausschusses 07 – Informatik korrespondieren.

Die Akkreditierungskommission beschließt folgende Siegelvergaben:

<b>Studiengang</b>	<b>ASIIN-Siegel</b>	<b>Akkreditierung bis max.</b>	<b>Fachlabel</b>	<b>Akkreditierung bis max.*</b>
Ba Digitale Gesellschaft	Ohne Auflagen	30.09.2031	Euro-Inf®	30.09.2031
Ba E-Commerce	Ohne Auflagen	30.09.2033	Euro-Inf®	30.09.2033
Ba Wirtschaftsinformatik	Ohne Auflagen	30.09.2033	Euro-Inf®	30.09.2033
Ma Digital Business Systems	Ohne Auflagen	30.09.2033	Euro-Inf®	30.09.2033

### Empfehlungen

#### Für alle Studiengänge

E 1. (ASIIN 5) Es wird empfohlen, den Studierenden das neue Evaluationssystem transparent darzustellen.

#### Für alle Bachelorstudiengänge

E 2. (ASIIN 1.3) Es wird empfohlen, die Studierenden rechtzeitig explizit über die Organisation der Abschlussarbeit und die zugehörigen zeitlichen Rahmenbedingungen zu informieren.

## Anhang: Lernziele und Curricula

Gem. Studien- und Prüfungsordnung sollen mit dem Bachelorstudiengang Digitale Gesellschaft folgende **Lernergebnisse** erreicht werden:

„(1) Das Ziel des Studiums besteht darin, mit anwendungsbezogener Lehre auf wissenschaftlicher Grundlage Studierende zu Expertinnen und Experten im Kontext einer Digitalen Gesellschaft auszubilden. Dadurch bildet das Studium Studierende zur Befähigung aus, informationsverarbeitende Systeme zu bewerten bzw. eigenständig aufzubauen, welche durch Menschen gesteuert, bedient und weiterentwickelt werden.

(2) Im Hinblick auf die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten der Digitalisierungsexpertinnen und Digitalisierungsexperten wird eine umfassende Grundausbildung geboten, die die Fähigkeit zur methodischen Problemlösung vermittelt und eine rasche Einarbeitung in die zahlreichen Anwendungsgebiete einer digitalen Gesellschaft ermöglicht. Die angestrebte Anwendungsorientierung wird durch den Praxisbezug sowie das Praxismodul (s. § 6) erzielt. Zur Persönlichkeitsbildung erwerben die Studierenden neben fachlichen und methodischen Kenntnissen auch soziale Kompetenzen, sowie eine empirische Grundlagenausbildung. Weitere Lehrveranstaltungen im Kontext der freien Wahlpflichtfächer, im Zusammenhang mit hochschulweiten, regionalen und überregionalen Wettbewerben oder Hackathons, teilweise in internationaler Kooperation mit anderen Hochschulen, vermitteln die für den internationalen Arbeitsmarkt erforderlichen digitalen und sprachlichen Kompetenzen.

(3) Die Studierenden werden beim Erwerb internationaler Kompetenzen unterstützt. Projektbezogenes und teamorientiertes Arbeiten in Seminaren und Projektarbeiten sowie Interdisziplinarität durch Vertiefungs- und Wahlfächer aus den anderen Studiengängen der Fakultäten bestimmen vor allem die letzte Studienphase. Zusammen mit den fakultätsübergreifenden Modulen im Curriculum werden in den letzten beiden Semestern zudem fachwissenschaftliche Wahlpflichtmodule an anderen Fakultäten, wie der Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften und der Fakultät Gestaltung, gefordert, um die interdisziplinäre Ausbildung abzurunden.

(4) Durch die explizite Methodenausbildung sowie der interdisziplinären Befähigung, sich zielführend in fremden Arbeitsgebieten und Arbeitsweisen zurechtzufinden, sind die Absolvierenden des Studienganges anschließend befähigt, beständig neues Wissen anzueignen sowie durch die erworbene hohe Flexibilität ihre Beschäftigungsfähigkeit in neuen und neuesten Berufsfeldern sicherzustellen.“

## H Beschluss der Akkreditierungskommission (27.03.2026)

Hierzu legt die Hochschule folgendes Curriculum vor:

[1]	[2]	[3]	[4]	[5]	[6]	[7]	[8]	[9]	[10]	[11]	[12]	[13]	[14]	[15]	
Nr.	Prüfungsnummer	Modulname <sup>1)</sup>	Semester	SWS	ECTS-Punkte	Lehrveranstaltungsart	Voraussetzung	Prüfung					Notengewicht		
								Art	Dauer / Form	Sprache <sup>3)</sup>	bZv	Endnote	Faktor	tats. Gewicht	
1	6910010	Grundlagen Informatik	1	4	5	SU		sP	90	d / e		ja	1	5	
2	6910020	Diskrete Mathematik und Lineare Algebra	1	4	5	SU		sP	90	d		ja	1	5	
3	6910030	Informationspsychologie	1	4	5	SU		sP	90	d / e		ja	1	5	
4	6910040	Einführung in die Sozioinformatik	1	4	5	S		soP	G	d		ja	1	5	
5	6910050	Grundlagen Wirtschaftswissenschaften	1	4	5	SU		sP	90	d		ja	1	5	
6	6910060	Design- und Medientheorie	1	4	5	V		soP	B, C, G	d		nein	1	0	
7	6910070	Low-Code	2	4	5	SU, Ü		sP	90	d / e	ja <sup>4)</sup>	ja	1	5	
8	99xxxxx	Allgemeines Wahlpflichtmodul (AWPM)	2	4	5	SU			<sup>2)</sup>			ja	1	5	
9	6910090	Medienpsychologie	2	4	5	SU		soP	C, G, H	d / e		ja	1	5	
10	6910100	Empirische Grundlagen	2	4	5	S		soP	C, G, H	d / e		ja	1	5	
11	6910110	Einführung in das Recht	2	4	5	S		sP	90	d		ja	1	5	
12	6910120	English for IT	2	4	5	SU		sP	90	e		ja	1	5	
13	6910130	Grundlagen Künstliche Intelligenz	3	4	5	S		soP	C, G, H	d / e		ja	1	5	
14	6910140	Software Engineering	3	4	5	SU		sP	90	d / e		ja	1	5	
15	6910150	Kognitive Prozesse	3	4	5	S		soP	G	d / e		ja	1	5	
16	6910160	Themen der Sozioinformatik	3	4	5	S		soP	G	d / e		ja	1	5	
17	6910170	Innovationsmanagement und Unternehmensgründung	3	4	5	SU		sP	90	d / e		ja	1	5	
18	6910180	User-Experience und Konsumpsychologie	3	4	5	SU, Ü		sP	90	d / e		ja	1	5	
19	6910190	Soft und Professional Skills	4	4	5	S <sup>5)</sup>		soP (m.E./o.E.)	G	d		nein	0	0	
20	6910200	IT-Projektmanagement	4	4	5	SU, Ü		sP	90	d / e		ja	1	5	
21	6910210	Mensch-Computer-Interaktion	4	4	5	S		soP	C, G, H	d / e		ja	1	5	
22	6910220	ELSI und Digitalisierung	4	4	5	S		soP	G	d / e		ja	1	5	
23	6910230	Urheber- und Medienrecht	4	4	5	S		sP	90	d / e		ja	1	5	
24	6910240	Philosophie	4	4	5	V		soP	B, C, G	d		nein	1	0	
25	6910250	Praxismodul und Begleitungsseminar	5	1	30		> 90 ECTS-Punkte	soP (m.E./o.E.)	G	d / e		nein	0	0	
26	6910260	Projektarbeit	6	4	10	Pro	100 ECTS-Punkte	soP	A	d / e		ja	1	10	
27	6910270	Praktische Anwendungsgebiete der Digitalisierung	6	4	5	S		soP	G	d / e		ja	1	5	
28	5003xxx	FWPM I	6	4	5	S		sP o. soP <sup>5)</sup>		d / e		ja	1	5	
29	5003xxx	FWPM II	6	4	5	S		sP o. soP <sup>5)</sup>		d / e		ja	1	5	
30	5003xxx	FWPM III	6	4	5	S		sP o. soP <sup>5)</sup>		d / e		ja	1	5	
31	5003xxx	FWPM IV	7	4	5	S		sP o. soP <sup>5)</sup>		d / e		ja	1	5	
32	5003xxx	FWPM V	7	4	5	S		sP o. soP <sup>5)</sup>		d / e		ja	1	5	
33	5003xxx	FWPM VI	7	4	5	S		sP o. soP <sup>5)</sup>		d / e		ja	1	5	
34	6910340	Modul Bachelorarbeit	7		15		Module 1-26			d / e		ja	1	15	
		Bachelorarbeit			12										BA
		Bachelorseminar			1										3
Summe				130	210										

- 1) Alle Module sind prinzipiell für ein Auslandsstudium geeignet.
- 2) Näheres regelt die Fakultät Angewandte Natur- und Geisteswissenschaften.
- 3) Besteht eine Wahlmöglichkeit, erfolgt die Festlegung der Prüfungssprache im Studienplan.
- 4) Zum Erwerb sind 50 % der erreichbaren Punkte aus den zu bearbeitenden Übungen nachzuweisen.
- 5) Es wird entweder eine schriftliche Prüfung mit 90 Minuten Dauer oder eine sonstige Prüfung (A-H) verlangt. Die Festlegung erfolgt individuell für jede einzelne Lehrveranstaltung im Studienplan für das jeweilige Semester.
- 6) Die Veranstaltung besteht aus mehreren Teilen, die wiederholt im Semester angeboten werden. Die erfolgreiche Teilnahme an einem Teil und damit der Fortschritt an der Gesamtveranstaltung werden durch ein Testat der Dozentin/ des Dozenten bescheinigt. Zum erfolgreichen Abschluss der Gesamtveranstaltung sind alle Testate nachzuweisen.

Gem. Studien- und Prüfungsordnung sollen mit dem Bachelorstudiengang E-Commerce folgende **Lernergebnisse** erreicht werden:

„(1) Das Ziel des Studiums besteht darin, mit anwendungsbezogener Lehre auf wissenschaftlicher Grundlage Studierende zu E-Commerce Expertinnen und Experten auszubilden. Das Studium führt Studierende zur Befähigung, komplexe Systeme zur betrieblichen Absatzunterstützung und der damit verbundenen Informationsverarbeitung und -versorgung zu gestalten und zu realisieren.

(2) Im Hinblick auf die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten in der Praxis wird eine umfassende Grundausbildung geboten, die die Fähigkeit zur methodischen Problemlösung vermittelt und eine rasche Einarbeitung in die zahlreichen Anwendungsgebiete des E-Commerce ermöglicht. Die angestrebte Anwendungsorientierung wird durch den Praxisbezug der Lehrenden sowie das Praxismodul (s. § 6) und die Projektarbeit (s. § 7 Absatz 1) erzielt.

(3) Zur Persönlichkeitsbildung erwerben die Studierenden neben fachlichen und methodischen Kenntnissen auch soziale Kompetenzen (Soft und Professional Skills) sowie sprachliche Fertigkeiten. Weitere Lehrveranstaltungen, teilweise in internationaler Kooperation mit anderen Hochschulen, vermitteln die für den internationalen Arbeitsmarkt erforderlichen interkulturellen und sprachlichen Kompetenzen.

(4) Das Studium wird auch in der Studienvariante ‚E-Commerce dual‘ als Studium mit vertiefter Praxis angeboten. Bei der Wahl der Studienvariante ‚E-Commerce dual‘ findet eine intensiviertere Verzahnung von Theorie und Praxis statt, wodurch das Kompetenzprofil von dual Studierenden zusätzlich erweitert wird. Durch den regelmäßigen Wechsel zwischen Studium und Praxisphasen wenden Studierende das Erlernte direkt im jeweiligen Partnerunternehmen an. Hierdurch wird ein besonders hoher Grad an Berufsfeldorientierung sowie Selbstorganisation sichergestellt. So wird ein intensives Studium ermöglicht, bei dem zum einen erlernte Problemlösungsmethoden und angeeignetes Fachwissen schon während des Studiums in der betrieblichen Praxis erprobt, untermauert, reflektiert und vertieft werden und zum anderen praktische Erfahrungen in die Lehrveranstaltungen eingebracht und dort analysiert und verarbeitet werden.“

H Beschluss der Akkreditierungskommission (27.03.2026)

Hierzu legt die Hochschule folgendes Curriculum vor:

[1]	[2]	[3]	[4]	[5]	[6]	[7]	[8]	[9]	[10]	[11]	[12]	[13]	[14]	[15]
Nr.	Prüfungsnummer/Modul ID	Modulname <sup>1)</sup>	Semester	SWS	ECTS-Punkte	Lehrveranstaltungsart	Voraussetzung	Art	Dauer / Form	Prüfung Sprache <sup>2)</sup>	bzV	Endnote	Faktor	Notengewicht tats. Gewicht
<b>Semester 1</b>														
1	6150010	Website Entwicklung und Accessibility	1	4	5	SU, U		sP	90 Min.	d		ja	1	5
2	6150020	Webanalytics	1	4	5	SU		soP	G	e		ja	1	5
3	6150030	Backend Programmierung	1	4	5	SU, U		sP	90 Min.	d		ja	1	5
4	6150040	Diskrete Mathematik und Lineare Algebra	1	4	5	SU		sP	90 Min.	d		ja	1	5
5	6150050	User-Experience und Konsumpsychologie	1	4	5	SU, U		sP	90 Min.	d		ja	1	5
6	6150060	Grundlagen Betriebswirtschaft mit Rechnungswesen	1	4	5	SU		sP	90 Min.	d		ja	1	5
<b>Semester 2</b>														
7	6150070	System Communication	2	4	5	SU, U		sP	90 Min.	d		ja	1	5
8	6150080	Webgestaltung und Prototyping	2	4	5	SU		soP	G	d		ja	1	5
9	6150090	Cloud and Infrastructure	2	4	5	SU, U		sP	90 Min.	e		ja	1	5
10	6150100	Analysis	2	4	5	SU		sP	90 Min.	d		ja	1	5
11	6101810	Statistik	2	4	5	SU, U		sP o. soP <sup>4)</sup>	90 Min. o. G	d		ja	1	5
12	99xxxx	Allgemeinwissenschaftliches Wahlpflichtmodul	2	4	5							ja	1	5
<b>Semester 3</b>														
13	6101600	Software Engineering	3	4	5	SU		soP	G	d		ja	1	5
14	6102700	Mobile Systeme und Anwendungen	3	4	5	SU		soP	G	d		ja	1	5
15	6102210	Online-Marketing	3	4	5	SU		sP	90 Min.	d		ja	1	5
16	6150160	CRM mit Planspiel	3	4	5	SU, U		sP	90 Min.	d		ja	1	5
17	6150170	Shopsysteme und Fulfillment	3	4	5	SU		sP	90 Min.	d		ja	1	5
18	6102600	Wirtschafts- und IT-Recht	3	4	5	SU		sP	90 Min.	d		ja	1	5
<b>Semester 4</b>														
19	6101510	IT-Projektmanagement	4	4	5	SU, U		sP	90 Min.	d/e		ja	1	5
20	6150200	Soft und Professional Skills	4	6	5	S		soP	G	d		ja	1	5
21	6150210	Webproject <sup>7)</sup>	4	4	5	S		soP	H	e		ja	1	5
22	6150220	Social Media und Videomarketing	4	4	5	SU		sP	90 Min.	d		ja	1	5
23	6102110	Content Engineering <sup>7)</sup>	4	4	5	SU, U		sP	90 Min.	d		ja	1	5
24	6150240	Künstliche Intelligenz in Marketing und E-Commerce	4	4	5	SU		sP	90 Min.	d		ja	1	5
<b>Semester 5</b>														
25	6150250	Praxismodul <sup>7), 8)</sup>	5	1	30		> 90 ECTS-Punkte, davon 55 ECTS-Punkte aus dem ersten Studienjahr	soP (m.E./o.E.)	C, D	d/e		nein	0	0
<b>Semester 6</b>														
26	6102800	Projektarbeit <sup>7)</sup>	6	4	10	Pro	100 ECTS-Punkte	soP	A	d/e		ja	1	10
27	5003xxx	FWPM I	6	4	5	S		sP o. soP	<sup>5)</sup>	d/e		ja	1	5
27a	6150279	Transfer-Kolloquium <sup>6), 7)</sup>	6	4	5	S		soP (m.E./o.E.)	G	d/e	Tpf	nein	0	0
28	5003xxx	FWPM II	6	4	5	S		sP o. soP	<sup>5)</sup>	d/e		ja	1	5
29	5003xxx	FWPM III	6	4	5	S		sP o. soP	<sup>5)</sup>	d/e		ja	1	5
30	5003xxx	FWPM IV	6	4	5	S		sP o. soP	<sup>5)</sup>	d/e		ja	1	5
<b>Semester 7</b>														
31	5003xxx	FWPM V	7	4	5	S		sP o. soP	<sup>5)</sup>	d/e		ja	1	5
32	5003xxx	FWPM VI	7	4	5	S		sP o. soP	<sup>5)</sup>	d/e		ja	1	5
33	5003xxx	FWPM VII	7	4	5	S		sP o. soP	<sup>5)</sup>	d/e		ja	1	5
34	6103700	Bachelorarbeitsmodul <sup>7), 8)</sup> Bachelorarbeit Bachelorseminar	7		15 12 3		Module 1-12, 20, 25, 26	BA soP		d/e		ja	1	15
<b>Summenzeile:</b>				<b>132</b>	<b>210</b>									<b>180 <sup>9)</sup></b>

- 1) Alle Module sind prinzipiell für ein Auslandsstudium geeignet.
- 2) Näheres regelt die Fakultät Angewandte Natur- und Geisteswissenschaften.
- 3) Besteht eine Wahlmöglichkeit erfolgt die Festlegung der Prüfungssprache im Studienplan.
- 4) Es wird entweder eine schriftliche Prüfung mit 90 Minuten Dauer oder eine sonstige Prüfung (G) verlangt. Die Festlegung erfolgt im Studienplan für das jeweilige Semester.
- 5) Es wird entweder eine schriftliche Prüfung mit 90 Minuten Dauer oder eine sonstige Prüfung bzw. zwei sonstige Prüfungen (A-H) verlangt. Die Festlegung erfolgt individuell für jedes einzelne Modul im Studienplan für das jeweilige Semester.
- 6) Das Transfer-Kolloquium ersetzt das Wahlpflichtmodul I (FWPM I) in der Studienvariante E-Commerce dual.
- 7) Binnendifferenzierte verpflichtende Verzahnung des Moduls mit dem Praxisanteil für dual Studierende.
- 8) In der Studienvariante E-Commerce dual verpflichtend beim Praxispartner.
- 9) In der Studienvariante E-Commerce dual davon abweichend 175.

Gem. Studien- und Prüfungsordnung sollen mit dem Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik folgende **Lernergebnisse** erreicht werden:

„(1) Das Ziel des Studiums besteht darin, mit anwendungsbezogener Lehre auf wissenschaftlicher Grundlage Studierende zu Wirtschaftsinformatikerinnen und Wirtschaftsinformatikern auszubilden. Das Studium führt Studierende zur Befähigung, komplexe Systeme zur betrieblichen Informationsverarbeitung und -versorgung zu gestalten und zu realisieren.

(2) Im Hinblick auf die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten der Wirtschaftsinformatikerinnen und Wirtschaftsinformatiker wird ein umfassendes Studium geboten, welches die Fähigkeit zur methodischen Problemlösung vermittelt und eine rasche Einarbeitung in die zahlreichen Einsatzgebiete der Wirtschaftsinformatik ermöglicht. Die angestrebte Anwendungsorientierung wird durch den Praxisbezug der Lehrenden sowie das Praxismodul (s. § 6) und die Projektarbeit (s. § 7 Absatz 1) erzielt.

(3) Zur Persönlichkeitsbildung erwerben die Studierenden neben fachlichen und methodischen Kenntnissen auch soziale Kompetenzen sowie sprachliche Fertigkeiten. Weitere Lehrveranstaltungen, teilweise in internationaler Kooperation mit anderen Hochschulen, vermitteln die für den internationalen Arbeitsmarkt erforderlichen interkulturellen und sprachlichen Kompetenzen.

(4) Das Studium wird auch in der Studienvariante ‚Wirtschaftsinformatik dual‘ als Studium mit vertiefter Praxis angeboten. Bei der Wahl der Studienvariante ‚Wirtschaftsinformatik dual‘ findet eine intensivierete Verzahnung von Theorie und Praxis statt, wodurch das Kompetenzprofil von dual Studierenden zusätzlich erweitert wird. Durch den regelmäßigen Wechsel zwischen Studium und Praxisphasen wenden Studierende das Erlernte direkt im jeweiligen Partnerunternehmen an. Hierdurch wird ein besonders hoher Grad an Berufsfeldorientierung sowie Selbstorganisation sichergestellt. So wird ein intensives Studium ermöglicht, bei dem zum einen erlernte Problemlösungsmethoden und angeeignetes Fachwissen schon während des Studiums in der betrieblichen Praxis erprobt, untermauert, reflektiert und vertieft werden und zum anderen praktische Erfahrungen in die Lehrveranstaltungen eingebracht und dort analysiert und verarbeitet werden.“

Ferner beschreibt die Hochschule in ihrem Selbstbericht, dass der Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik „Fähigkeiten zur Problemlösung und zur raschen Einarbeitung in die zahlreichen Anwendungsgebiete der Wirtschaftsinformatik, fundiertes Grundlagenwissen sowie fächerübergreifende Methoden- und Sozialkompetenzen [vermittelt]. [...] Die im Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik vermittelten Fachkompetenzen orientieren sich an den aktuellen Rahmenempfehlungen für die Ausbildung in Wirtschaftsinformatik an Hochschulen der Gesellschaft für Informatik e. V., die wiederum die aktuellen und

künftigen Anforderungen der wissenschaftlichen und beruflichen Praxis an Hochschulabsolventinnen und -absolventen adressieren. Mit seminaristischem Unterricht, Übungen in Kleingruppen, Praxissemester und Projekten werden die Studierenden an Programmier-, Projektdurchführungs- und Projektmanagementtätigkeiten in der IT-Branche herangeführt. In diesem Zusammenhang wird auch darauf hingearbeitet, dass die Studierenden ein explizites Verständnis für soziale Verantwortung im Kontext der Entwicklung digitaler Systeme entwickeln. Gesonderte Veranstaltungen zur Ethik in der Wirtschaftsinformatik bzw. zur Sozioinformatik unterstreichen diesen Kompetenzausbau. Durch ganztägige Planspiele, z. B. im IT-Projektmanagement, werden Methoden und Werkzeuge angewandt und Teamprozesse erfahren. Pflichtbestandteil des Curriculums sind die Kurse zu Soft- und Professional Skills, zusammengesetzt aus Arbeits- und Präsentationstechniken, Konfliktmanagement, Moderationstechniken, Körpersprache, Teammanagement und Verhandlungstechniken. Die Allgemein-wissenschaftlichen Wahlpflichtmodule, die in den ersten Semestern belegt werden, dienen ebenfalls der Persönlichkeitsbildung und persönlichen Weiterentwicklung.“

Hierzu legt die Hochschule folgendes Curriculum vor:

[1] Nr.	[2] Prüfungsnummer	[3] Modulname <sup>1)</sup>	[4] Semester	[5] SWS	[6] ECTS-Punkte	[7] Lehrveranstaltungsart	[8] Voraussetzung	[9] Prüfung					[10] Notengewicht		
								[9] Art	[10] Dauer/ Form	[11] Sprache <sup>2)</sup>	[12] bZv	[13] Endnote	[14] Faktor	[15] tats. Gewicht	
1	5011010	Grundlagen Programmieren	1	4	5	SU, Ü		sP	90 Min.	d	ja <sup>9)</sup>	ja	1	5	
2	5011030	Diskrete Mathematik und Lineare Algebra	1	4	5	SU		sP	90 Min.	d		ja	1	5	
3	5000510	Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften	1	4	5	SU		sP	90 Min.	d		ja	1	5	
4	5000430	Grundlagen der Wirtschaftsinformatik	1	4	5	SU		eP	90 Min.	d		ja	1	5	
5	5000440	Grundlagen Informatik	1	4	5	SU		sP	90 Min.	d		ja	1	5	
6	99xxxxx	AWPM	1	4	5			a				ja	1	5	
7	5011020	Objektorientierte Softwareentwicklung	2	4	5	SU, Ü		sP	90 Min.	d	ja <sup>9)</sup>	ja	1	5	
8	5011040	Analysis	2	4	5	SU		sP	90 Min.	d		ja	1	5	
9	5011060	Grundlagen künstliche Intelligenz	2	4	5	SU, Ü		eP	90 Min.	d		ja	1	5	
10	5000910	English for IT	2	4	5	SU		sP	90 Min.	e		ja	1	5	
11	5001310	Datenbanken	2	4	5	SU, Ü		sP	90 Min.	d	ja <sup>9)</sup>	ja	1	5	
12	5011110	Logistik und Vertrieb	2	4	5	SU		sP	90 Min.	d		ja	1	5	
13	5011140	Qualitätszentriertes Softwaredesign	3	4	5	SU		sP	90 Min.	d/e		ja	1	5	
14	5000730	Innovationsmanagement und Unternehmensgründung	3	4	5	SU		eP	90 Min.	d		ja	1	5	
15	5011160	Data Science	3	4	5	SU, Pr		sP	90 Min.	d		ja	1	5	
16	5011190	Business Process Management	3	4	5	SU		sP	90 Min.	d		ja	1	5	
17	5011240	Nachhaltigkeit und Digitale Transformation	3	4	5	SU		sP	90 Min.	d		ja	1	5	
18	5003230	IT-Projektmanagement <sup>8)</sup>	3	4	5	SU, Ü		sP	90 Min.	d/e		ja	1	5	
19	5001010	Softwareentwicklungsprojekt <sup>9)</sup>	4	4	5	SU	Modul 1	soP	H	d		ja	1	5	
20	5002810	Wirtschafts- und IT-Recht	4	4	5	SU		sP	90 Min.	d		ja	1	5	
21	5001610	Statistik	4	4	5	SU		sP o. soP <sup>9)</sup>	90 o. G	d		ja	1	5	
22	5002130	Business Software	4	4	5	SU		sP	90 Min.	d		ja	1	5	
23	5001900	IT-Organisation und IT-Controlling	4	4	5	SU		sP	90 Min.	d		ja	1	5	
24	5011210	Soft und Professional Skills	4	4	5	S <sup>7)</sup>		soP	G	d		ja	1	5	
25	5011250	Praxismodul <sup>9), 10)</sup>	5	1	30		>90 ECTS-Punkte, davon 55 ECTS-Punkte aus dem ersten Studienjahr	soP (m.E./o.E.)	C, D	d/e		nein	0	0	
26	5002910	Projektarbeit <sup>8)</sup>	6	4	10	Pro	100 ECTS-Punkte	soP	A	d/e		ja	1	10	
27	5003xxx	FWPM I	6	4	5	S		sP o. soP	s	d/e		ja	1	5	
27a	5011279	Transfer-Kolloquium <sup>8), 9)</sup>	6	4	5	S		soP (m.E./o.E.)	G	d/e	Topf	nein	0	0	
29	5003xxx	FWPM II	6	4	5	S		sP o. soP	s	d/e		ja	1	5	
30	5003xxx	FWPM III	6	4	5	S		sP o. soP	s	d/e		ja	1	5	
31	5003xxx	FWPM IV	6	4	5	S		sP o. soP	s	d/e		ja	1	5	
32	5003xxx	FWPM V	7	4	5	S		sP o. soP	s	d/e		ja	1	5	
33	5003xxx	FWPM VI	7	4	5	S		sP o. soP	s	d/e		ja	1	5	
34	5003xxx	FWPM VII	7	4	5	S		sP o. soP	s	d/e		ja	1	5	
35	5003600	Bachelorarbeitsmodul <sup>9), 10)</sup>			15										
		Bachelorarbeit	7		12		120 ECTS-Punkte, Module 1-12, 24-26	BA		d/e		ja	1	15	
		Bachorseminar		1	3	S		soP	C		Topf				
Summe				134	210									180 <sup>11)</sup>	

- 1) Alle Module sind prinzipiell für ein Auslandsstudium geeignet.
- 2) Näheres regelt die Fakultät Angewandte Natur- und Geisteswissenschaften.
- 3) Besteht eine Wahlmöglichkeit, erfolgt die Festlegung der Prüfungssprache im Studienplan.
- 4) Zum Erwerb sind 50 % der erreichbaren Punkte aus den zu bearbeitenden Übungen nachzuweisen.
- 5) Es wird entweder eine schriftliche Prüfung mit 90 Minuten Dauer oder eine sonstige Prüfung bzw. zwei sonstige Prüfungen (A-H) verlangt. Die Festlegung erfolgt individuell für jedes einzelne Modul im Studienplan für das jeweilige Semester.
- 6) Es wird entweder eine schriftliche Prüfung mit 90 Minuten Dauer oder eine sonstige Prüfung (G) verlangt. Die Festlegung erfolgt individuell für jedes einzelne Modul im Studienplan für das jeweilige Semester.
- 7) Die Veranstaltung besteht aus mehreren Teilen, die wiederholt im Semester angeboten werden. Die erfolgreiche Teilnahme an einem Teil und damit der Fortschritt in der Gesamtveranstaltung werden durch ein Testat der Dozentin bzw. des Dozenten bescheinigt. Zum erfolgreichen Abschluss der Gesamtveranstaltung sind alle Testate nachzuweisen.
- 8) Das Transfer-Kolloquium ersetzt das Wahlpflichtmodul I (FWPM I) in der Studienvariante Wirtschaftsinformatik dual.
- 9) Binnendifferenzierte verpflichtende Verzahnung des Moduls mit dem Praxisanteil für dual Studierende.
- 10) In der Studienvariante Wirtschaftsinformatik dual verpflichtend beim Praxispartner.
- 11) In der Studienvariante Wirtschaftsinformatik dual davon abweichend 175.

Gem. Studien- und Prüfungsordnung sollen mit dem Masterstudiengang Digital Business Systems folgende **Lernergebnisse** erreicht werden:

„(1) Das Ziel des Studiums besteht darin, Absolventinnen und Absolventen von grundständigen Studiengängen mit Schwerpunkten in der Digitalisierung sowie Ökonomie sowie gleichwertiger Studiengänge vertiefte anwendungsbezogene und weiterführende Kenntnisse auf dem Gebiet der durch Nachhaltigkeit geprägten Digitalisierung verbunden mit der Befähigung zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten zu vermitteln. Neben der genannten fachlichen Spezialisierung wird auch eine vertiefte Methodenkompetenz erreicht. Zentrale Gesichtspunkte sind dabei die Abstraktion und Strukturierung eines Sachverhaltes und die Vorgehensweise bei der Problemlösung. Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, alle Phasen der Digitalisierung von Organisationen und Institutionen zu gestalten. Hierzu gehören neben der softwaretechnisch fundierten Entwicklung neuer Systeme mit den damit verbundenen betriebswirtschaftlichen Kenntnissen auch die Anpassung, das Customizing und die Integration bestehender Lösungen sowie die Betrachtung und Gestaltung der gegenwärtigen digitalen Transformation.

(2) Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs Digital Business Systems sollen dazu befähigt werden, in Wissenschaft und Forschung sowie in Unternehmen und anderen Einrichtungen die (Weiter-) Entwicklung der Digitalisierung voranzutreiben sowie die methodischen Grundlagen der Informationstechnik mitzugestalten. Das Masterstudium sensibilisiert darüber hinaus die Studierenden für die Berücksichtigung betrieblicher und gesellschaftlicher Belange beim Einsatz innovativer Informationssysteme.

(3) Im Einzelnen sollen folgenden Kompetenzen der Studierenden entwickelt bzw. vertieft werden:

- a) Fachkompetenzen, die im Einklang mit den Anforderungen aus der aktuellen Wissenschaftsdiskussion, den gesellschaftlichen Anforderungen an die Digitalisierung, den sozialen und ökonomischen Gesichtspunkten in Bezug auf Nachhaltigkeit sowie den praktischen Bedürfnissen der Unternehmenswelt stehen.
- b) Methoden, Persönlichkeits- und Sozialkompetenzen, die ein explizites Verständnis für soziale Verantwortung im Kontext der Entwicklung digitaler Systeme ermöglichen,
- c) Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten, um für neue anwendungs- und forschungsorientierte Aufgaben der Informatik und deren angrenzenden Disziplinen eigenständige Wissenschaftsziele definieren zu können,
- d) Befähigung zur Beschäftigung sowie zum lebenslangen Lernen.

- e) Kompetenz zum Führen von Teams, sichere und überzeugende Vermittlung von Ideen und Konzepten.

Diese Kompetenzen sollen die Absolventinnen und Absolventen dieses Masterstudiengangs auch zur Übernahme von Führungsaufgaben - disziplinarisch und konzeptionell – in den Bereichen Entwicklung, Integration und sicherer Betrieb betrieblicher Informationssysteme sowie der IT-Management-Beratung qualifizieren.“

Hierzu legt die Hochschule folgendes Curriculum vor:

[1]	[2]	[3]	[4]	[5]	[6]	[7]	[8]	[9]	[10]	[11]	[12]	[13]	[14]	[15]
Nr.	Prüfungsnummer	Modulname	Semester	SWS	ECTS-Punkte	Lehrveranstaltungsart	Voraussetzung	Prüfung			Notengewicht			
								Art	Dauer/Form	Sprache	bZv	Endnote	Faktor	tats. Gewicht
1	5074310	Softwarearchitekturen	1 o. 2	4	5	SU		soP	G	d / e <sup>3) 1)</sup>		ja	1	5
2	5074610	Business Systeme und Prozesse	1 o. 2	4	5	Pro		soP	G	d / e <sup>3) 1)</sup>		ja	1	5
3	5074820	Ethical Leadership	1 o. 2	4	5	S, Pro		mP o. soP (m.E./o.E.)	15 o. B o. F o. H	d / e <sup>3) 1)</sup>	Tpf	nein	0	0
4		Digitale Transformation	1 o. 2	4	5	SU		mP o. soP	15 o. B o. F o. H	d / e <sup>3) 1)</sup>		ja	1	5
5	5071xxx	FWPM I	1 o. 2	4	5	2)		2)	2)	d / e <sup>2) 1)</sup>		ja	1	5
6	5071xxx	FWPM II	1 o. 2	4	5	2)		2)	2)	d / e <sup>2) 1)</sup>		ja	1	5
7		Data Literacy	2 o. 1	4	5	SU		soP	F o. G o. H	d / e <sup>3) 1)</sup>		ja	1	5
8		Human Computer Interaction	2 o. 1	4	5	SU		mP o. soP	15 o. B o. F o. H	d / e <sup>3) 1)</sup>		ja	1	5
9		Nachhaltigkeit und Digitalisierung	2 o. 1	4	5	SU		mP o. soP	15 o. B o. F o. H	d / e <sup>3) 1)</sup>		ja	1	5
10	5074710	Forschungsmethoden	2 o. 1	4	5	SU		mP o. soP	15 o. B o. E. o. F	d / e <sup>3) 1)</sup>		ja	1	5
11	5071xxx	FWPM III	2 o. 1	4	5	2)		2)	2)	d / e <sup>2) 1)</sup>		ja	1	5
12	5071xxx	FWPM IV	2 o. 1	4	5	2)		2)	2)	d / e <sup>2) 1)</sup>		ja	1	5
13	5077120	Wissenschaftsseminar	3	2	5	S		soP	B+F	d / e <sup>3) 1)</sup>	Tpf	ja	1	5
14	5077210	Masterarbeit	3		25		50 ECTS-Punkte (inkl. Nr. 10)			d / e <sup>3) 1)</sup>		ja	1	25
		<b>Insgesamt</b>		50	90									85

1) Alle Module sind für ein Auslandsstudium prinzipiell geeignet

2) Die FWPM werden aus einem von der Fakultät festgelegten Katalog gewählt. Die jeweilige Lehrveranstaltungs- und Prüfungsart ist abhängig von dem gewählten FWPM. Näheres regelt der Studienplan.

3) Die jeweilige Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache ergibt sich aus dem Studienplan für das jeweilige Semester.